

Juli/August 2018

emmenmail



**Susanne Truttmann
und Urs Dickerhof
treten zurück**

Die beiden
Gemeinderäte im
Interview

**Die diesjährige
Bundesfeier
wird von der Dorf-
gemeinschaft
Emmen organisiert**

Worauf man sich
freuen kann

**Es kommt Leben
auf den Seetalplatz**

Zwischennutzung
belebt das Eingangs-
tor der Gemeinde
Emmen

**Verabschiedung
von pensionierten
Lehrpersonen**

Arbeitskollegen
erzählen von ihren
Erfahrungen

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Probleme mit der Steuer- erklärung?

BITZI

TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.

Spielend leicht in den Sommer.

**Sommer-Check:
nur Fr. 49.-**



Der Sommer-Check umfasst folgende Kontrollen:

- Innenraum
- Motorraum
- Fahrzeug-Unterseite
- Bereifung
- Karosserie

Gültig für alle Modelle. Angebot gültig bis 31. August 2018.



Volkswagen

amag

AMAG Ebikon
Luzernerstrasse 17, 6030 Ebikon
Tel. 041 444 44 44, www.ebikon.amag.ch

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch

LÖTSCHER LOGISTIK

Mehr Werte schaffen.



MuldenservicePlus

Profitieren auch Sie von unseren Leistungen. Von Muldenservice in Ihrer Nähe, Transporten über Recycling oder Lieferung von Kies und Beton. Der Umwelt zu liebe.

Flexibel – Motiviert – Engagiert.

Lötischer Logistik AG Spahau 3, CH-6014 Luzern, T +41 41 259 0777, logistik@ltp.ch, www.logistik-plus.ch

Inhalt

4 Thema

Susanne Truttmann und Urs Dickerhof treten zurück. Ein Gespräch zum Abschied.

6 Aktuell

Die diesjährige Bundesfeier wird von der Dorfgemeinschaft Emmen organisiert.

Was der Verein MUNTERwegs für die Integration leistet.

Eine Zwischennutzung belebt den Seetalplatz.

14 Nachrichten

Notwendige Sanierung der Forstwege im Rotbachtobel.

16 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger.

Soll sich Emmen als Stadt bezeichnen?

18 Veranstaltungen

21 Emmen Schule

Wo man praktische Informationen findet.

Verabschiedung von pensionierten Lehrpersonen.

Der individuelle Prozess der Lehrstellensuche.

Mit Kindern den Wald erleben und erforschen.

Erfahrungsbericht zu den Projekttagen im Schulhaus Erlen.

Forschen mit allen Sinnen. Was dahintersteckt.

28 Betagtenzentren Emmen

Geschäftsbericht 2017 der Betagtenzentren Emmen AG.

Musikalisches Verwöhnprogramm für jeden Geschmack.

31 Jubiläen/Vereine

Der Quartierverein Bösfeld-Kapf gestaltet den Spielplatz Riffigweiher neu.

32 Kopf des Monats

Hansruedi Kurmann feiert an einem denkwürdigen Tag das 125-jährige Bestehen seines Bauernhofs.



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Es ist Sommer. Früh hell, viele sonnige Tage und lange warme Abende, die nie enden sollen. Man unternimmt viel mit der Familie, trifft sich mit Freunden zum Grillieren, findet Zeit und liest endlich das Buch auf dem «Nachttschli», hält sich vermehrt in der Natur auf und freut sich über eine Abkühlung im Wasser.

Es ist Sommer. Sommerzeit ist auch Vereinszeit. Zahlreiche Vereine und Organisationen veranstalten Wettbewerbe, Aktionstage und Anlässe, sei es das Stabhochsprung-Meeting des LC Emmenstrand, das Sommerfest des Vereins Themenspielplatz, das Fussballturnier der Jungwacht Emmen oder die offizielle Einweihungsfeier des Seetalplatzes mit einer Fahrt auf dem Riesenrad, welche mich persönlich sehr gefreut hat. Dazu gehört auch die kommende 1.-August-Feier auf dem Schulhausplatz in Emmen Dorf, welche dieses Jahr von der Dorfgemeinschaft Emmen organisiert wird. Es gäbe noch vieles zu nennen.

Es ist Sommer. Zahlreiche Lehrpersonen gehen in Pension und Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger gibt das «Sitzungsglöggli» weiter. Herzlichen Dank allen für das Geleistete! Auch im Gemeinderat kommt es zu Veränderungen. Meine Ratskollegin Susanne Truttmann und Ratskollege Urs Dickerhof treten zurück. Ich danke beiden herzlich für die Zusammenarbeit und wünsche ihnen alles Gute und viel Freude für die Zukunft. Der 2. Wahlgang der Ersatzwahl findet am 23. September 2018 statt. Dann werden definitiv zwei neue Gemeinderatskollegen gewählt. Mit dem Erlebnis eines spannenden Wahlkampfes und eines wundervollen Sommers, so wünsche ich ihnen, werden sie ihr Amt antreten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Es ist Sommer. Liebe Emmerinnen und Emmer, ich wünsche Ihnen eine wunderbare Zeit.

Josef Schmidli, Gemeinderat

Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Beide verlassen den Gemeinderat. Susanne Truttmann und Urs Dickerhof treten zurück.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke

Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann,

Roland Limacher, Bruno Rudin, Sina Seiler, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Die Erste und Einzige geht

Mit Susanne Truttmann verabschiedet sich die erste und einzige Frau aus dem Emmer Gemeinderat. Emmen verliert mit ihr eine engagierte und bodenständige Politikerin.

Sie hört zu. Sie hört genau zu, wenn sie mit Leuten spricht, sich eine Meinung bildet oder Entscheidungen fällt. Ihre Offenheit und besonnene Art sind die Gründe für die grosse Beliebtheit von Susanne Truttmann, aber auch ihr stets herzliches Lächeln sowie ihre Verbundenheit mit der Gemeinde. Mit diesen Eigenschaften schaffte die «Viscöseler»-Tochter 2005 den Sprung in den Gemeinderat. Nun verabschiedet sie sich.

Als Schülerin, Mutter, Lehrerin und Direktorin Schule und Kultur kennen Sie jede Facette der Volksschule Emmen. Was kann eine Bildungsdirektorin von einer Schülerin lernen?

Keinen Ideologien oder vermeintlichen Weisheiten folgen, sondern frisch und spontan auch einmal die Blickrichtung wechseln. Neugierig Fragen stellen und Dinge testen. Mit Lust vorwärts gehen. Hinfallen, aufstehen und dann wieder hüpfen und tanzen.

Und was haben Sie von Ihrem Amt gelernt?

Vor meiner Amtszeit hatte ich ein gespaltenes, eher negatives Verhältnis zu «Macht». Als Gemeinderätin habe ich erkannt, dass Macht auch zur Erreichung positiver Ziele eingesetzt werden kann. Oft habe ich auch

bemerkt, dass andere Leute, vor denen ich grossen Respekt habe, auch bloss mit Wasser kochen.

Wer hat Sie politisch am meisten beeindruckt?

Beeindruckt haben mich immer wieder mutige Frauen aus der Geschichte und der Gegenwart. So zum Beispiel Katharina Zenhäusern. Sie hat in einer speziellen Aktion 1957 als erste Frau einen Stimm-

zettel in eine helvetische Urne gelegt. Mit ihr haben 33 Frauen aus Unterbäch im Wallis in separater Urne an dieser Abstimmung teilgenommen. Diese «Frauenstimmen» mussten annulliert werden. Die Willensbekundung und das starke Zeichen für das Frauenstimmrecht sind geblieben.

Waren Sie aufgeregt vor der ersten Gemeinderatssitzung?

Wir waren damals alle total mit dem Hochwasser beschäftigt. Aber ja, ich war vor der ersten Sitzung echt nervös. Erst später gestanden meine Kollegen, dass es ihnen ebenso ergangen ist (lacht).



Reto Wyss
Regierungsrat

Die Bildung ist eine klassische Verbundaufgabe von Gemeinden und Kanton. Deshalb ist der kontinuierliche und konstruktive Dialog zwischen den Bildungsverantwortungen von Kanton und Gemeinden sehr wichtig – auf der politischen wie auf der operativen Ebene. Für mich war Susanne Truttmann das Gesicht der Bildung in Emmen. Unaufgeregt, argumentationsstark und mit Überzeugungskraft hat sie die Emmer Bildung nach innen und nach aussen

vertreten. Susanne Truttmann ist es gelungen, zusammen mit dem Gemeinderat die schulische Infrastruktur in den letzten Jahren zu erneuern und auszubauen. Mit der nötigen Überzeugungskraft und mit klaren Fakten konnte sie dafür trotz angespannter Situation die Bevölkerung für grosse Vorhaben wie die Erneuerung des Gersag-Schulhauses überzeugen. Ich danke Susanne Truttmann für ihren Einsatz in lokalen und kantonalen Bildungsfragen und wünsche Ihr alles Gute.



Bruno Rudin
Geschäftsleitender Rektor

Die Gemeinde Emmen verliert viel Herzblut und Know-how! Susanne Truttmann setzte sich in all ihren Amtsjahren enorm für die Volksschule Emmen, ihre Direktion und die Gesamtgemeinde ein. Das Arbeitsklima an den verschiedenen Standorten der Direktion war stets äusserst angenehm, ihr Führungsstil prägte die gesamte Organisation in einem sehr positiven Ausmass. Dank ihres grossen Netzwerks und ihrer Erfahrung war sie in den einzelnen Dossiers sehr kompetent und kämpfte immer für die Sache. Es war ihr ein grosses Anliegen, die Mitarbeitenden in ihre Überlegungen für Entscheidungen einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen auf den Weg zu gehen. Nimmermüde nahm sie diese Herausforderungen an und setzte alles daran, die gute Qualität der Volksschule und deren Weiterentwicklung zu unterstützen und zu ermöglichen. Danke für alles – im Namen der ganzen Direktion wünsche ich dir nur das Allerbeste für deine Zukunft!



Als Sozialdemokratin sind Sie politisch in der Unterzahl. Für welche Themen mussten Sie sich besonders einsetzen?

Um die Finanzen haben wir gerungen, gelegentlich auch gestritten. Für eine gute Schule, für die Musikschule und die schulergänzende Betreuung brauchte unsere Direktion die nötigen Mittel. Bei den Schulhäusern zeigte sich ein Investitionsstau – die Schulinfrastruktur musste dringend saniert und erweitert werden. Diese Diskussionen zogen sich mehr oder weniger durch meine 13 Amtsjahre.

Was waren allgemein Herausforderungen bei Ihrer Arbeit?

Zu den herausforderndsten Momenten gehörten in meiner Direktion mit rund 500 Mitarbeitenden Krankheit, Todesfälle und schwierige ausserordentliche Ereignisse beim Personal sowie im Umfeld von Kindern und Jugendlichen. Solche Momente beschäftigten mich oft auch am Wochenende oder in den Ferien.

Es gab aber sicher auch schöne Momente. Welche sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

Davon gibt es viele. Zwei möchte ich besonders nennen. Als ich 2009 den ersten – und leider bisher einzigen – Emmer Lehrertag eröffnen durfte, war ich gerührt, glücklich und stolz auf unsere integrationsstarke Volksschule und unsere engagierten Lehrpersonen.

Auch war die Einweihungsfeier des neuen Primarschulhauses Gersag ein besonderer Moment. Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage war längst überfällig. Dass wir dieses Ziel nach enormer Arbeit erreichen konnten, machte mich glücklich. Die kantonale Auszeichnung guter Baukultur war das Tüpfelchen auf dem i.

Die Volksschule Emmen ist bekannt für ihre Qualität. So erhielt sie bei der letzten externen Schulevaluation sehr gute Noten. Wo sehen Sie die grösste Stärke der Emmer Volksschule?

Unsere kompetenten Lehrpersonen fördern beharrlich die Integration von Lernenden, sei es mit besonderen Bedürfnissen, Fremdsprachigkeit oder auch Begabungen. Früher – vor einem Sparentscheid – durfte ich jeweils an der Kantonsschule Reussbühl den Maturapreis der Gemeinde Emmen überreichen. Ganz besonders hat es mich beeindruckt, wenn Lernende mit Migrationshintergrund aus unserer Volksschule für hervorragende Maturanoten oder -arbeiten ausgezeichnet wurden.

Sie standen aber auch in der Kritik, insbesondere bei organisatorischen Fragen,

etwa bei der Einführung der Bildungskommission. Was halten Sie da entgegen?

Die Volksschule Emmen ist als «lernende Organisation» heute bewährt und gut aufgestellt. Die konfliktträchtige Doppelstruktur der beiden Exekutiven, Gemeinderat und Schulpflege, wurde 2008 aufgehoben. Wir fahren gut damit. Die Verantwortlichkeiten sind klar und alles ist sauber dokumentiert.

Was wünschen Sie Emmen für die Zukunft?

Dass sich ein «Groove», wie beispielsweise anlässlich der Eröffnung der Hochschule Luzern – Design & Kunst in der Vicosistadt, weiter vermehrt und verbreitet: Kreativität, Multikulturalität und Lebensfreude – das ist Emmen. Für mich ist es die Fortsetzung unserer Industriegeschichte, die Festigung unserer Wurzeln und die Basis für Emmens erfolgreiche Zukunft in Bildung, Forschung und Wirtschaft. Zudem hoffe ich für die Kultur, dass bald wieder etwas mehr Geld zur Verfügung stehen wird und dass der Emmer Kulturpreis weiterhin verliehen wird. Diese Anlässe waren für mich und für viele Emmerinnen und Emmer sehr bedeutend.

Worauf freuen Sie sich am meisten nach Ihrem letzten Tag?

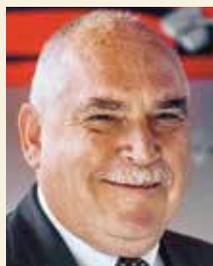
Ich freue mich sehr auf die freie, unverplante Zeit. Ab September möchte ich oft in der Natur sein, Menschen treffen, für die ich zu wenig Zeit hatte, musizieren, fischen, lesen ... und eine Reise nach Kroatien unternehmen.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Prof. Dr. Gabriela Christen
Hochschule Luzern

Ich werde Susanne Truttman an vielen Orten meiner Tätigkeiten vermissen: zuerst als Gemeinderätin, die sich für Design, Film und Kunst in Emmen eingesetzt hat. Im Fachhochschulrat der Hochschule Luzern hat sie sich für unsere Ausbildung und Forschung engagiert und im Kantonsrat für Bildung und Kultur gekämpft. Und nicht zuletzt werde ich sie als Freundin vermissen, die liebenswert und jederzeit erreichbar war, um zusammen am Bahnhof Emmenbrücke Falafel zu essen oder am Nordpol ein Bier zu trinken, wenn es Wichtiges zu besprechen gab. Alles Gute und grossen Dank, liebe Susanne! Ich freue mich, dich weiterhin im Stiftungsrat für das Tramhüsli zu treffen, wo wir uns zusammen für dieses Denkmal der Tramkultur einsetzen. Und ich hoffe, du unterstützt mich und die Hochschule Luzern (zwischen deinen Reisen mit dem Wohnmobil) mit deiner Erfahrung und deinem Wissen weiterhin.



Urs Dickerhof
Finanzen und Personelles

Susanne ist eine Person mit ausgeprägter Intuition für das politisch Machbare. Sie hat mich immer wieder überrascht, wie sie manchmal sehr feinfühlig als Politikerin reagiert hat und trotzdem konsequent ihre Meinung vertreten konnte. Als Sitznachbarin zu meiner Rechten (!) haben wir auch sehr harte Dispute geführt. Bewundert habe ich dabei an Susanne die Ruhe, die sie an den Tag legen konnte. Wir konnten aber auch viel lachen. Legendär war unser gemeinsamer Besuch bei meinem Lieblingsverein in London: Crystal Palace. Da hat die Musikliebhaberin mitgegrölt, als sei sie schon immer ein Eagle-Fan gewesen. Mit dem gleichen Engagement hat Susanne für ihre Schule gekämpft. Susanne hat eine Bildungslandschaft in Emmen erreicht, die für ihre Nachfolge grosse Fussstapfen bedeuten wird. Susanne, ich danke dir für die Zusammenarbeit und habe grossen Respekt vor dir.

Ein Unternehmer und kein Bewahrer

Kaum einer, der ihn nicht kennt: Urs Dickerhof. Der Unternehmer und begeisterte Fussballfan hat sich während 15 Jahren für eine attraktive Gemeinde eingesetzt. Nun tritt er aus dem Gemeinderat zurück. Eine Spielbesprechung.

Um Urs Dickerhof wird es niemals ruhig. Er ist ehrgeizig, arbeitsam und beharrlich – aber bei Anlässen auch sehr gesellig und stets gut aufgelegt. Der starke Mann Emmens, der immer versiert und direkt auftritt. Per 1. Januar 2004 wurde er in den Gemeinderat gewählt. Damals holte er für die SVP den zweiten Sitz in der Emmer Exekutive. Als Unternehmer und grosser Freund des Sports hat er ein starkes Engagement in den Emmer Gemeinderat ge-

bracht und sich für die Attraktivierung der Gemeinde eingesetzt. Nun verabschiedet er sich. Ein Gespräch vor dem Schlusspfiif.

Erzählen Sie etwas, was wir nicht von Ihnen gedacht hätten.

(schmunzelt) Als ich als Gemeinderat gewählt wurde, war die Finanzdirektion eigentlich nicht diejenige Direktion, die auf mich zugeschnitten war. Ich bin zwar Unternehmer – und als solcher muss man mit

Finanzen umgehen können – aber kein typischer «Finanzler». Ich bin eigentlich auch nicht der Typ, der Konfrontationen sucht, sondern eher harmonisch veranlagt. Was ich als Finanzdirektor machen musste, entsprach eigentlich nicht meiner Grundausstattung als Mensch.

Sie haben es dennoch 15 Jahre durchgezogen.

Ich bin sehr pflichtbewusst. Für mich war immer klar: Wenn man einen Auftrag fasst, dann muss man ihn auch ausführen. Ich habe natürlich mit der Zeit auch festgestellt, welche interessanten Seiten die Finanzdirektion an sich hat. Man muss sich mit jedem Gemeinderatsgeschäft auseinandersetzen, weil jedes Geschäft einmal finanzielle Auswirkungen hat. Das war keine leichte Aufgabe, aber ich konnte so in jede Direktion blicken.

Fällt es Ihnen schwer, nach so langer Zeit zurückzutreten?

Jein. Es werden mir sicher einige Dinge fehlen, etwa die Möglichkeit, etwas zu bewegen. Andererseits zeigt sich auch, dass das Korsett der Gestaltung einer Gemeinde immer enger wird. Und das widerspricht mir, denn als Person will ich etwas erreichen. Ich bin kein Bewahrer, sondern ein Unternehmer.

Was hat Sie an der Politik gereizt?

Ich finde Politik etwas extrem Spannendes. Man gestaltet nicht für die nächste Woche,



Alain Homberger, Geschäftsführer Viscosistadt AG

Vor Jahren durfte ich Urs Dickerhof als Mieter für die Massage- und Kosmetikschule in der Viscosistadt kennenlernen. Als Unternehmer hat er sich zielsicher und kompetent für die Kursteilnehmer und Auszubildenden und seine Mitarbeiter engagiert. Erst später haben wir festgestellt, dass wir beide (jeder in seiner Gemeinde) zuständig für Finanzen und Personelles sind. Als Gemeinderat hat Urs Dickerhof trotz schwieriger Rahmenbedingungen umsichtig und nachhaltig gewirkt – stets mit offenem Ohr, kompromissbereit und im Sinne «seiner» Gemeinde. In seiner politischen Arbeit konnte Urs Dickerhof seine Überzeugungen als Unternehmer und Verantwortungsträger zum Tragen bringen. Seine vielen weiteren Aktivitäten zeigen ihn als breit interessiert und begeisterungsfähig – innere Ruhe, gepaart mit hoher Leistungsfähigkeit, ist die Voraussetzung dazu. Für mich ist Urs vom Mieter zum Freund mutiert – danke für deinen grossen Einsatz!



Walter Stierli, ehemaliger Präsident FC Luzern

Urs Dickerhof ist und war ein Macher. Ich habe ihn so kennengelernt, als es darum ging, während des Baus der Swissporarena eine Übergangslösung zu finden. Diese hiess schlussendlich Gersag. Urs Dickerhof und die Gemeinde haben sich sehr kooperativ gezeigt. Es musste einiges bei der Infrastruktur angepasst werden. Unsere Spiele im Gersag sind für die FCL-Fans und die Einwohner von Emmen unvergesslich. Auch der FC Emmenbrücke hat sich sehr kollegial gezeigt. Der

FCL hat aber als Dank auch Spuren hinterlassen. Die Beleuchtungsanlage des Hauptspielfeldes ging später kostenlos in das Eigentum der Gemeinde über. Alles, was Urs Dickerhof anpackt, macht er mit viel Hingabe und Begeisterung. Mit dieser Eigenschaft konnte Urs auch viel für die Gemeinde bewegen. Wenn er nun das Zepter des Finanzchefs weitergibt, bleiben viele gute Erinnerungen. Auch für mich als damaliger Präsident des FC Luzern. Ich wünsche ihm auch für die Zukunft Gesundheit und Wohlergehen.

sondern man formt die Zukunft der kommenden Generation. Wenn wir, der Einwohnerrat und Gemeinderat, einen Entwicklungsschritt planen, dann ist das nicht etwa für eine Woche, sondern das hält nach. Der Blick in die Ferne und für das «grosse Ganze» reizt mich an der Politik.

Was war Ihr grösster politischer Erfolg?

Es gibt einige Punkte, die ich herausstreichen könnte. Ich will mir nichts allein an den Hut stecken, denn es waren immer gemeinsame Leistungen. Wichtig für mich ist, dass es der Gemeinde genützt hat. Erst dann ist es ein Erfolg.

Was war Ihre grösste Herausforderung?

Ich war immer mit Herausforderungen konfrontiert und musste immer wieder Niederlagen hinnehmen. Am schwersten für mich war, dass wir es zwar immer geschafft haben, die Finanzen zu sanieren, dann aber wieder neue Kosten und Aufgaben auf uns zugekommen sind. Ich kam mir manchmal vor wie im Hamsterrad.

Bedauern Sie etwas?

Ich bedaure, dass ich nicht jünger bin und noch einmal sagen kann: Ok, wir packen diese Herausforderung noch einmal für zehn Jahre.

Sie polarisieren und mussten nicht zuletzt auch als Finanzdirektor unpopuläre Entscheidungen treffen und verteidigen – oftmals unter starker Kritik. Wie sind Sie damit persönlich umgegangen?

Ich bin einer, der für seine Lösungen und Ideen einsteht und dafür manchmal auch

Kritik erntet. Damit kann ich gut leben. Was mich aber stört, ist Kritik, die keinen alternativen Lösungsweg aufzeigt. Wer kritisiert, muss auch einen besseren Vorschlag bringen.

Sie waren und sind eine sehr prägende Figur. Was bleibt nach dem Weggang von Urs Dickerhof zurück?

Als Finanzdirektor kann man sich kein Denkmal bauen. Es gab vor mir prägende Gemeinderäte und die wird es auch nach mir geben. Man muss realistisch sein. Die Halbwertszeit eines Gemeinderates ist sehr beschränkt. Aber damit hadere ich nicht, sondern ich werde es geniessen, wenn ich zu Hause aus dem Fenster blicken und sagen kann: Diese tolle Gemeinde konnte ich während 15 Jahren mitgestalten.

Was war Ihre wichtigste Erfahrung als Gemeinderat?

Gute Ideen allein reichen nicht, sondern man muss auch eine Mehrheit finden.

Wer hat Sie politisch am meisten beeindruckt?

Winston Churchill. Absolut. Mich fasziniert einfach seine Durchsetzungskraft. In einer äusserst schwierigen Situation legte er eine aussergewöhnliche Gradlinigkeit, Klarheit und Zielstrebigkeit an den Tag.

Wahrscheinlich hätten Sie es lieber, wenn ich die Frage andersherum stellen würde, aber was kann ein Fussballer von einem Politiker lernen?

(lacht) Dass man manchmal Erfolge erst nach einer bestimmten Zeit ernten kann.



Eine gute Leistung in einem Training oder Match allein reicht nicht aus, sondern man muss bei jeder Gelegenheit vollen Einsatz geben.

Worauf freuen Sie sich am meisten nach Ihrem letzten Amtstag und wo wird man Sie künftig antreffen?

Ich freue mich sicher, dass ein Grossteil meines Terminkalenders nicht mehr fremdgesteuert ist. Man wird mich bestimmt in einem meiner Unternehmen antreffen. Da kann ich nicht ganz loslassen: Einmal Unternehmer, immer Unternehmer.

Was wünschen Sie der Gemeinde?

Dass einerseits die finanziellen Herausforderungen gelöst werden und dass sich andererseits Emmen weiterhin so positiv entwickelt wie in den vergangenen Jahren.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Patrick Vogel,
Gemeindeschreiber

Mit Urs Dickerhof scheidet eine Persönlichkeit aus dem Rat aus, die in den letzten 15 Jahren die Politik der Gemeinde Emmen massgeblich positiv mitgeprägt hat. Sein Gestaltungswille und seine immense Schaffenskraft sind sprichwörtlich und haben nachhaltige Spuren hinterlassen. Seine Voten im Rat waren fundiert und zeugten von einem hohen Verantwortungs- und Kostenbewusstsein. Die Zusammenarbeit mit Urs Dickerhof war für mich – im Gemeinderat wie auch gemeinsam im Vorstand des Innerschweizerischen Fussballverbandes – bereichernd und spannend, geprägt von einer hohen gegenseitigen Wertschätzung. Rückblickend dürfen wir konstatieren, dass wir einiges erreicht haben, wie etwa die Ansiedlung des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Fussballverbandes. Herzlichen Dank für die tolle gemeinsame Zeit in Politik und Fussball. Dir, lieber Urs Dickerhof, wünsche ich nur das Allerbeste.



Susanne Truttmann
Finanzen und Personelles

Urs Dickerhof bleibt mir als Sportsmann und hervorragender Verkäufer in Erinnerung. Hart war es wohl für Urs, als ich, damals als Sportdirektorin, im Stadion Gersag den Ankick für den FCL während des Stadionbaus Allmend geben durfte. Das Gersag war für den FCL temporäre Homepage und Urs hatte mir mit Nachdruck beigebracht, dass es sich hier um Fussball und keinesfalls ums «Tschützen» handelt. Kämpfe und Dispute gab es, wenn wir uns über Bildungsbudgets und Schulhausbauten einigen mussten. Dass Urs auf seinem linken Ohr schlecht hört, offenbart er selber, für Linke aber stellt er sich taub. Von rechts galt es zu rufen, wenn die Schule Klassen oder die Kultur Geld benötigte. Nach dem Wettstreit zeigte sich Urs jeweils als «englischer Gentleman», Kollege und Sportsmann. Und für seine Gabe, einem Eskimo einen Kühlschrank verkaufen zu können, beneide ich ihn aufrichtig.

Bundesfeier 2018



Mittwoch, 1. August 2018
Im Festzelt auf dem Schulhausplatz in Emmen-Dorf

Programm

- 10.00 Uhr Unterhaltung mit Sepp Grüter
Spielbetrieb für Kinder
Festwirtschaft geöffnet
- 11.15 Uhr Beginn offizieller Festakt
Grusswort Gemeinderat: Rolf Born, Gemeindepräsident
Festrede: Judith Suppiger, Einwohnerratspräsidentin
Musikalische Einlage: Musikgesellschaft Emmen
- 12.00 Uhr Festbetrieb
Gehacktes mit Hörnli, Bratwürste, Cervelats,
Frites und Getränke
Unterhaltung mit Sepp Grüter, Emmen
- 15.00 Uhr Ende der Bundesfeier

Alle sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Benützen Sie bitte den ÖV.
Besucherparkplätze sind ausgeschildert.

Die Bundesfeier findet bei jeder Witterung statt.

Die Fahndelelegationen der Vereine sind herzlich willkommen.

Wir bitten die Bevölkerung und die Betriebe von
Emmen, die Gebäude an diesem Tag zu beflaggen.

Bundesfeierschiessen

Dienstag, 31. Juli 2018, von 17.00 – 19.00 Uhr,
Schiesstand Hüslensmoos.

Organisator: Schützengesellschaft
Emmen und Pistolenclub
Feldschützen Emmen



*Nationales
Säulirennen
Start: 13.00 Uhr*

DGE DORF
GEMEINSCHAFT
EMMEN





Der OK-Präsident Martin Birrer freut sich auf die diesjährige Nationalfeier.

«Emmen rot-weiss, bitte»

Die Dorfgemeinschaft Emmen organisiert die diesjährige 1.-August-Feier. Wir haben den OK-Präsidenten Martin Birrer zum Gespräch getroffen und gefragt, was an einer 1.-August-Feier nicht fehlen darf – der Einwohnerrat hat nicht nur mit dieser Antwort überrascht.

Ein vereintes Emmen unter dem Festzelt-himmel den Schweizerpsalm singend, vergnügte Kinder, die mit ihrem Lachen die Feierlichkeit dieses speziellen Tages unterstreichen: So kennen wir ihn, unseren Nationalfeiertag. 727 Wunderkerzen brennen an der diesjährigen Geburtstagsfeier unseres Vaterlands – obwohl Historiker sich nach wie vor uneinig sind, wann die Schweiz Geburtstag hat. «Doch das spielt auch keine Rolle», meint Martin Birrer, schliesslich gehe es einfach darum, den Geburtstag der Schweiz zu feiern und diesen Tag speziell zu würdigen. «Ob die Schweiz am 1. August gegründet wurde oder nicht, interessiert da kaum.» Die Symbolik dahinter sei das, was zähle – es war und sei ein Tag des Zusammenseins, so Birrer.

Der Urschweiz im Quartier gedenken

Einzigartig an der Emmen Bundesfeier sei, dass die hiesigen Quartiervereine sich periodisch bei der Organisation des Anlasses abwechseln und der Nationalfeiertag so einmal in dieses und einmal in jenes Quartier verlegt werde. Persönlich hält Martin Birrer das für eine gute Idee, so komme

kein Quartier zu kurz und man stärke das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Quartieren. Aus einem anderen Blickwinkel macht aber auch ein zentraler Ort für die Feier Sinn.

Was an einer Bundesfeier nicht fehlen darf

Highlight am diesjährigen Anlass ist das Säulirennen, dessen Erlös einer wohltätigen Organisation zugute kommen soll. Auch die Festrede der Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger wird gespannt erwartet, da das Oberhaupt des Einwohnerrates zu dieser Zeit dem Abschluss seiner Tätigkeit entgegenseht. Traditionsreich ist das Bundesfeierschiessen am Vortag. Die Einrahmung der Bundesfeier durch die auftretenden Fahnendelelegationen der Vereine sowie der Einzug der Musikgesellschaft Emmen gehörten in Emmen einfach dazu, erklärt Birrer. An keiner 1.-August-Feier fehlen darf natürlich die Nationalhymne – obwohl Birrer zugeben muss, dass er nur die erste Strophe davon auswendig singen kann. «Dafür summe ich die nächsten mit», rechtfertigt er sich mit einem Augenzwinkern. Bekanntlich ist er aber nicht der Einzige, weshalb man Zettel mit dem Text des Schweizerpsalms auflegen wird.

Eine Feier der Einheit und der Vielfalt

Auch die Schweizer Fahne sei für viele Teil des Anlasses und natürlich trage der Nationalfeiertag die Farben Rot-Weiss. Trotzdem soll nach Birrer nicht vergessen gehen, dass es sich um einen kulturellen – und deshalb politisch neutralen – Anlass handle, der für alle offensteht. «Bei uns sind alle herzlich willkommen, jeder hat Platz», meint Bir-

rer. Deshalb würden auch alle Gäste der kommenden Feier gleich behandelt und der Anlass an sich einfach gehalten. «Die Menschen, die zusammenkommen, das ist die wahre Bereicherung der Feier.» Ziel des OK ist es deshalb, einen unkomplizierten, ruhigen und gemütlichen Raum für alle zu schaffen, wo man das friedliche Zusammensein geniessen kann.

Eine Herkulesaufgabe?

Auf die Frage, ob es schwierig sei, einen solchen Grossanlass zu organisieren, antwortet Birrer, dass der Quartierverein Dorf-

«Bei uns sind alle herzlich willkommen, jeder hat Platz.»

gemeinschaft Emmen gewohnt sei, solche zu organisieren. Man denke nur an die traditionsreiche Emmer Chilbi. Dieses Jahr führe sie jedoch zu einer Doppelbelastung, da sie vier Wochen nach der 1.-August-Feier stattfinde. «Doch alle sieben Jahre ist das vertretbar, selbst wenn die gleichen Personen in den beiden OK-Teams sind und wir praktisch dieselben Helfer einspannen.» Mit einem so guten OK-Team, einer fairen Chargenverteilung und engagierten Helfern könne da nichts schiefgehen, ist sich Birrer sicher.

Das Beste kommt zum Schluss

Die grösste Dankbarkeit empfinden das OK-Team und sämtliche involvierten Helfer jeweils um 15.00 Uhr, wenn der Anlass zu Ende geht. «Wenn wir dann auf ein schönes, gelungenes Fest zurückblicken können, ist das das Grösste», erklärt Birrer. Auf die Frage, wie man ihnen ihr Engagement danken soll, antwortet Birrer bescheiden und mit einem Lächeln auf den Lippen: «Mit einem Besuch.»

Autorin: Sina Seiler

sina.seiler@emmen.ch



Denise und Jürg Karrer posieren freudig nach dem Interview zu MUNTERwegs.

Zämme unterwägs

Die Vielfalt Emmens ist einzigartig. Integration ist deshalb in verschiedensten Bereichen sehr wichtig. Auf dem Schnittpunkt von Schule und Freizeit knüpft der Verein MUNTERwegs mit seinem Mentoringprogramm an. Eine Viertklässlerin erklärt.

lich zu engagieren, und Rita Pasquale, die das Projekt leitet.

Heute back ich, morgen lern ich

Für Denise ist wichtig, dass sie im Rahmen von MUNTERwegs ihr Deutsch – sowohl schriftlich wie mündlich – verbessern kann. Deshalb würden sie und Jürg Karrer viel miteinander sprechen. Das absolute Highlight seien aber die gemeinsamen Ausflüge, die sich das Mädchen jeweils wünschen darf. Der engagierte Senior war mit ihr schon in Zoos, im Zirkus, hat die LUGA und das Verkehrshaus besucht. «Und am schönsten ist das gemeinsame Pizza- und Kuchenbacken», ergänzt das Kind mit strahlenden Augen. Ihr Mentor schliesst sich dem an und lacht – «beim ersten Mal hat es eine rechte Sauerei in meiner Küche gegeben, aber Spass hat es gemacht!» Die gemeinsamen Freizeitaktivitäten dienen dazu, Neuland zu betreten und zu lernen, wie man seine Freizeit selbstständig gestaltet.

Bescheidener Mentor, kritischer Schützling

«Denise hat bereits viel gelernt, sie ist viel offener im Umgang mit anderen geworden, tritt selbstbewusster auf und traut sich auch in der deutschen Sprache mehr zu», berichtet der Kinderfreund stolz. Dass das jedoch zu einem Grossteil sein Verdienst sei, will er nicht hören – auch wenn die Lehrpersonen von Denise und Rita Pasquale voll des Lobes für ihn sind. «Singen kann Herr Karrer aber wahrscheinlich nicht so gut», bemerkt Denise kritisch. Auch sportlich sei sie natürlich aufgrund des Altersunterschieds klar im Vorteil, obwohl der charmante Senior betont, dass sein Engagement ihn jung halte.

Offen für alle

Die beiden sind schon früh gute Freunde geworden. Denise erzählt hinter vorgehaltener Hand, dass er ihr, als sie den Arm gebrochen hatte, beim Ausfüllen eines Tests geholfen und ihr so doppelt unter die Arme gegriffen habe. Mentor und Schützling sind beide gerne Teil von MUNTERwegs und machen deshalb engagiert Werbung dafür. Denise berichtet von anderen Kindern, die auch bei MUNTERwegs waren und viel davon profitiert haben. Jürg Karrer schätzt die integrative Leistung des

Projekts besonders. «Es steht allen Kindern offen, die Unterstützung brauchen, sei dies aufgrund von Schwächen im Deutsch oder Herausforderungen der Familie, bedingt durch Migration und wenig Kontakten zu Schweizern im Wohnquartier.» Und als Mentoren eignen sich Berufstätige, Studenten und Senioren gleichermaßen.

Freunde auf Zeit

Einzig aus dem Projekt auszusteigen, falle schwer, wenn man Teil davon geworden sei. «Es macht einfach viel zu grossen Spass», sind sich Denise und ihr Mentor einig. Deshalb werden sie den Kontakt wohl über die offizielle Projektdauer von acht Monaten hinaus aufrechterhalten. Manchmal gebe es mit Projektende auch einen Beziehungsbruch, erklärt Karrer. Doch meist passiere eine «natürliche Abnabelung», da auch die Kinder älter werden. «Man ist dann immer «gwonderig» auf das nächste Kind», gesteht der fünffache Mentor.

Ein Geben und ein Nehmen

Interessierten rät Karrer, genügend Zeit für das Kind und seine Förderung zu haben, es in den Mittelpunkt zu stellen und einfach machen zu lassen. Kinder zu mögen, Zeit zu haben, offen zu sein und sich gerne zu engagieren, seien die einzigen Voraussetzungen für das Projekt, meint der langjährige Unterstützer. Und profitieren würden letztlich beide Seiten, man lerne immer voneinander und betrete stets wieder Neuland. «Und von den Kindern kommt immer enorm viel zurück – seien dies ihr freudiges Lachen oder ihre kreativen Zeichnungen», erklärt der Senior zufrieden lächelnd.

Autorin: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch

MUNTERwegs sucht

Wir planen eine neue Gruppe ab Herbst 2018 am Standort Emmen. Es hat noch freie Plätze für interessierte Mentorinnen und Mentoren. Das Angebot ist kostenlos.

Informationen

www.munterwegs.eu
emmen@munterwegs.eu
Rita Pasquale, Telefon 079 361 30 21

Informationsanlass

Informationsabend für neue Mentorinnen/ Mentoren und interessierte Eltern

Montag, 10. September 2018,
19.00 bis 20.00 Uhr
Schuldienste
Gerliswilstrasse 21, 6020 Emmenbrücke
Wir freuen uns auf Sie!

Zwischennutzung belebt Seetalplatz

Bevor am Seetalplatz das zentrale Verwaltungsgebäude des Kantons Luzern gebaut wird, stellt die Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern einen Teil der Areale für eine Zwischennutzung zur Verfügung. Die Planung und Umsetzung übernimmt der Verein PLATZHALTER. Richtig los geht es im kommenden Herbst. Die Bevölkerung und die Vereine sind eingeladen mitzuwirken.

Rund um den Seetalplatz entsteht in den nächsten Jahren in Etappen ein neues Stadtquartier. Bis es so weit ist, können die brachliegenden Flächen auf dem Baufeld A1 (am Standort der künftigen kantonalen Verwaltung) sowie der neue Seetalplatz zwischengenutzt werden. Dies, weil der Kanton Luzern als Grundeigentümer den Ort, nach Abschluss des Strassenbauprojekts, ab Juli dieses Jahres zugänglich macht. «Es ist für den Seetalplatz als Ort, wo künftig gearbeitet und gewohnt wird, enorm wichtig, dass er bereits jetzt zu-

gänglich und erlebbar wird», erklärt Peter Suter, Projektleiter der Dienststelle Immobilien, das Vorhaben.

PLATZHALTER übernimmt

Die Zwischennutzung dauert voraussichtlich drei Jahre. Konzipiert und geplant wird sie vom Verein PLATZHALTER. Für den Verein stehen zwei in einem Ideenwettbewerb 2016 vom Kanton Luzern und von der Gemeinde Emmen ausgezeichnete Luzerner Teams: Eichenberger-Szenografie und der Verein B-Sides. Sie wurden beauftragt, ein Nutzungs- und Betriebskonzept auszuarbeiten. Die geplante Zwischennutzung soll als lokaler Begegnungsort und als wichtiger Impuls für die kommende bauliche und sozialräumliche Entwicklung erlebt werden

Informationsveranstaltungen

Der Verein PLATZHALTER lädt zum Informationsabend und Austausch ein: 15. Juli und 19. August, jeweils 11.00 Uhr, auf dem Baufeld A1

Weitere Informationen unter:
www.platzhalter.lu



können. Für Büros und Ateliers sowie Ausstellungen und ein Gastronomieangebot stehen bereits vorhandene Baucontainer zur Verfügung. Die ungenutzten Flächen auf dem Baufeld A1 sowie beim neuen Seetalplatz stehen unterschiedlichen Veranstaltern offen.

Einladung zu Infoveranstaltungen

«Das wichtigste Ziel von PLATZHALTER ist es, dass alle, die als Besuchende, Mieterinnen und Mieter oder Veranstalter einen Beitrag an die Zwischennutzung leisten können, auch aktiv daran teilhaben», so Ralph Eichenberger zur Absicht des Vereins. Bevor im Herbst die Eröffnung stattfindet, sind deshalb für Juli und August zwei öffentliche Informationsveranstaltungen auf dem Gelände geplant.

Anzeige

DER FITTESTE SOMMER DEINES LEBENS!

*Aktion einlösbar vom 01.06. bis 31.08.2018

2 MONATS-FITNESSABO
FÜR NUR
CHF 150.-*

Emmenbrücke Tel.: 041 260 68 68

Hochdorf Tel.: 041 914 22 66

www.mtc.ch



Pieter Keulen
Medical Training Center

Psychiatrische Pflege & Betreuung

Wir betreuen und beraten Menschen und ihre Bezugspersonen, die in ihrem gewohnten Umfeld leben und mit psychischen Krankheiten konfrontiert sind. Unsere Unterstützung gilt Personen mit psychiatrischen Problemstellungen. Den Schwerpunkt setzen wir auf Prävention und "Hilfe zur Selbsthilfe".



Überall für alle

SPITEX
Emmen

Dienstleistungen

- Abklärung und Beratung
- Psychiatrische Behandlungspflege
- Psychiatrische Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Leistungen im psychiatrischen Bereich
- Haushaltstraining
- Einkaufen zusammen mit den Klientinnen und Klienten

Gerliswilstrasse 69 · 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 267 09 09 · Fax 041 267 09 00
www.spitex-emmen.ch · info@spitex-emmen.ch

20 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch

Telefon 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen
Hörvorsorge - Check



DAS RALF SCHOLZE
HR-VORGESPEZIALIST
HÖR-Studio
Gerliswilstrasse 51, 6020 Emmenbrücke

**Sie wollen wieder besser hören?
Wir finden die optimale Lösung für Sie.**

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37

Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch



**Werbung
genau beim
Kunden –
EMMENMAIL!**

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

YOU RELAX,
iMow



Die neuen iMow Robotermäher
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
Fax 041 - 260 69 40



Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege



Pius Gloggner
Gartenbau AG
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

GGT
GUT GEBÄUDETECHNIK AG

Heizung – Lüftung – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 6 CH-6020 Emmenbrücke
Tel: 041 260 11 11 Fax: 041 260 11 10
E-Mail: info@ggtag.ch

small Foot®
DIE SCHWIMMSCHULE

Ihr Volltreffer in der Region



www.dieschwimmschule.ch

Sicherheit & Spass im Wasser liegen uns am Herzen

Mit neuem Konzept für eine gesamtheitliche Förderung.

HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

Sommeraktion

nur 650,- CHF
statt 950,-

Garagentorantrieb
Liftmaster LM60EVS inklusive:

- Funkempfänger
- Zwei Handsender
- Drucktaster
- Montage (*)

Alle Preise inklusive MwSt, evtl. Elektroanschluss. Angebot gültig nur in Emmen und Umgebung. Doppelkipporantrieb für nur 100,- CHF Aufpreis. Weiteres Zubehör bei uns erhältlich. (*) Spezielle Montagebedingungen die vor Ort festgestellt werden, werden separat berechnet.

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch



Gemeinde
EMMEN

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Leiter/in Bereich Wasserversorgung 100%
Direktion Bau und Umwelt

Sozialarbeiter/in WSH 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialinspektor/in 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sachbearbeiter/in Departement Soziales 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Raumpfleger/in (Hallenwart/in) ca. 10–15%
Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://stellen.emmen.ch>



Auf dem Seetalplatz gehts hoch hinaus

Am 16. Juni 2018 wurde der Seetalplatz eingeweiht und offiziell der Bevölkerung übergeben. Die Hauptattraktion war ein Riesenrad. Die Emmer Kinder konnten sich dabei über eine sehr nette Geste freuen.

Zahlreiche Kinder konnten ihre erste Fahrt mit dem Riesenrad kaum erwarten, sodass sich Regierungsrat Robert Küng, Stadtrat Adrian Borgula und Gemeinderat Urs Dickerhof in ihren Einweihungsreden bewusst beschränkten: Der Seetalplatz ist eines der grössten und wichtigsten Bauprojekte des Kantons Luzern. Eine gewährleisteteste Sicherheit dank Hochwasserschutzprojekten, eine sinnvolle Verkehrsführung für den Individual- und den öffentlichen Verkehr sowie Renaturierungsmassnahmen sind für diesen Ort kennzeichnend. In Zukunft wird der Seetalplatz Raum für Freizeit, Arbeit, Woh-

nen und Erholung bieten.

Entdecken

Viele Besucher sammelten während des erlebnisreichen Rundgangs die nötigen Stempel, die zu einer Fahrt im Riesenrad berechtigten. Andere Kinder kamen schon mit einem Eintritt: In der Schule und im Emmen Center wurden vorgängig Gratisentritte, die vom Emmen Center gesponsert wurden, verteilt. Während einige ihre Runden auf dem Riesenrad drehten, bestaunten andere die Wasserspritze der Feuerwehr Emmen. Etliche Besucher waren auch besonders an den Ständen des Zivilschutzes Emme interessiert.

Alles an einem Ort

Besucher informierten sich an den Ständen, wie der Seetalplatz entstanden ist und wie er sich entwickelt. Naturfreunde wanderten zur Reussinsel und beobachteten die Lebewesen.

Für Kinder bot die Erlebnis-schule Spannendes am Bach. Fischereiereisende zog es zum Fischereiverband oder zur kantonalen Behörde für Landwirtschaft und Wald (lawa). Während des Rundgangs wurde man auch an das Hochwasser von 2005 erinnert.

Dank

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen involvierten Stellen für die Organisation des Anlasses und besonders beim Hauptsponsor, dem Emmen Center, dass sämtlichen Emmer Schulkindern sowie vielen Kundinnen und Kunden eine Gratisfahrt auf dem Riesenrad ermöglichte. Alles in allem war es ein rundum gelungener Anlass, den viele Menschen mit fröhlichem Gesichtsausdruck verliessen und bestimmt noch lange in Erinnerung behalten werden.

Notwendige Sanierung der Forstwege im Rotbachtobel

Das Rotbachtobel ist ein für die Gemeinden Emmen und Rothenburg bedeutender Erholungsraum und bietet eine ökologisch wertvolle Naturarena. Der Wald im Rotbachtobel ist ein Schutzwald. Er schützt gegen Rutschungen, Erosion und Murgänge. Die vorhandenen Wege wurden ursprünglich für die Bewirtschaftung der Wälder gebaut und müssen erneuert werden.

Der Wegebau startet Mitte Juni 2018. Bitte befolgen Sie die Anweisungen der Unternehmer, damit Sie nicht in gefährliche Situationen geraten oder die Arbeiten behindern. Die Beteiligten danken Ihnen dafür.

In den vergangenen Jahren wurde der Schutzwald kaum mehr gepflegt, nicht zuletzt weil die Wege schmal und vielerorts vernässt sind. Sie weisen eine ungenügende Tragfähigkeit auf und können daher nicht mehr mit Forstmaschinen befahren werden. Zu gross wären Fahrspuren und Schäden, was die Erholungsnutzung sehr stark beeinträchtigen würde. Eine zeitgemässe Schutzwaldpflege ist unter diesen Voraussetzungen nicht mehr möglich.

Damit die dauernde Sicherstellung der Schutzleistungen für die Zukunft gewährleistet werden kann, müssen Schutzwälder periodisch gepflegt werden. Dafür ist ein funktionierendes Wegnetz notwendig. Es ist geplant, die Wege mit frischem Kies zu befestigen und die Entwässerung wieder sicherzustellen. So können sie zukünftig wieder mit forstlichen Maschinen befahren und das anfallende Holz laufend abtransportiert werden. Grosse Holzlagerplätze im Tobelbereich werden keine erstellt und die Wege nicht mit Lastwagen befahren. Die Schutzwaldpflege hat die Schutzleistung zum Ziel. Nebst der Rücksichtnahme auf die Erholungsnutzung werden auch die verschiedenen Lebensräume ökologisch aufgewertet und Strukturen gefördert: Asthaufen, Totholz, hohe Baumstrünke, punktuelle Uferpflege oder das Anlegen von kleinen Mulden für Amphibien.

Weitere Informationen unter: www.lawa.lu.ch

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Çekaj Uran** sowie Ehefrau **Çekaj Albina** und Tochter **Çekaj Amara Lia**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mooshüslistrasse 15, 6032 Emmen
 - **Dakroub Hassan** und Sohn **Dakroub Ali**, mit Staatsangehörigkeit Libanon, Sprengimatt 8, 6020 Emmenbrücke
 - **Dedic Alen**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Fichtenstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
 - **Guglielmo Carmine**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Gerliswilstrasse 100, 6020 Emmenbrücke
 - **Jelancic-Pavlovic Tanja** sowie Ehemann **Jelancic Danijel** und Tochter **Jelancic Matea**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Neuofstrasse 43, 6020 Emmenbrücke
 - **Jelecevic Elvir** sowie Ehefrau **Jelecevic-Kumalic Meliha** und Kinder **Jelecevic Sanel** und **Jelecevic Hana**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Erlenstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Koedreno Jiraporn**, mit Staatsangehörigkeit Thailand, Untere Wiese 5, 6020 Emmenbrücke
 - **Maliqi Shpejtim**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mühlematt 3, 6020 Emmenbrücke
 - **Mesic Ermin** sowie Ehefrau **Mesic-Selimovic Emina** und Sohn **Mesic Elmar**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Emmenmattstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Seren Rama Yudi**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Schaubhus 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Starabaja Fatlum**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Neuenkirchstrasse 37, 6020 Emmenbrücke
 - **Topalli Jasmine**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Handänderungen

- Grst.-Nr. 9441: Landenbergstrasse 1**
Stocker Robert, Titlisstrasse 41, 6020 Emmenbrücke an Stocker Yolanda Regula, Landenbergstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nrn. 10011, 9815, 11102: Waldstrasse 1**
Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschenstrasse 16, 6006 Luzern, Personalfürsorgestiftung der Anliker AG Bauunternehmung, Meierhöflistrasse 18, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu 1/3: Dos Santos Ferreira Helder Joaquim, Waldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke; 2/3: Dos Santos Ferreira-Canonico Mariangela, Waldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nrn. 14396, 50080: Schulhausstrasse 11**
Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, Nebikon, Vorstatt 35, 6244 Nebikon an Miteigentum zu je 1/2: Widmer Josef Alfred, Allmendhus 14, 6023 Rothenburg; Widmer-Meier Christina Gertrud, Allmendhus 14, 6023 Rothenburg
- Grst.-Nrn. 12778, 12842, 12843: Gerliswilstrasse 89, Gerliswilstrasse 89a**
Immobilien Ziel AG, Gerliswilstrasse 89, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Babazadeh Ahmand, Imfangring 13, 6005 Luzern; Scheich Nassiri Fariba, Imfangring 13, 6005 Luzern
- Grst.-Nrn. 14395, 50081: Schulhausstrasse 11**
Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, Nebikon, Vorstatt 35, 6244 Nebikon an Miteigentum zu je 1/2: Surdulli Gazmend, Krauerstrasse 11, 6020 Emmenbrücke; Surdulli Hamide, Krauerstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nrn. 14393, 50077: Schulhausstrasse 11**
Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, Nebikon, Vorstatt 35, 6244 Nebikon an Grljanovic Boris, Kleinmattstrasse 14, 6003 Luzern
- Grst.-Nr. 14340: Gerliswilstrasse 90**
Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an GG Realestate AG, Schochenmühlestrasse 2, 6340 Baar
- Grst.-Nrn. 10302, 10453: Hübelstrasse 16**
Erbengemeinschaft Merkle-Hofer Margareta Erben: 1. Merkle Rudolf Johannes, Impasse du Castel 16, 1700 Fribourg; 2. Merkle Michael Klaus, Grüeneggstrasse 16, 6005 Luzern; 3. Merkle Oliver, Wiesenstrasse 29, 4912 Aarwangen an Ulrich Arthur, Aeschenmatte 15, 6030 Ebikon
- Grst.-Nr. 10339: Benziwilstrasse 7**
Lütolf Daniel Josef Max, Zwidenweg 16, 6052 Hergiswil NW an Mustafi-Dzambazi Merita, Benziwil 15, 6020 Emmenbrücke

- Grst.-Nrn. 13691, 13693, 13711: Waldeggstrasse 10**
Streich-Spiess Margaretha Sophie, Generationenweg 2, 5707 Seengen an Miteigentum zu je 1/2: De Vito Carmine, Waldstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Perna De Vito Jessica, Waldstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 10488: Schachenstrasse 10a**
Gabriel-Matter Ursula, Schachenstrasse 10a, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Kovacevic Rifet, Schachenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Kovacevic-Hasic Emina, Schachenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 1003: Bergliweg 4**
Erbengemeinschaft Troxler Josef Erben: 1. Erbengemeinschaft Troxler Denise Gabrielle Catherine Erben: 1.1. Mercurio-Troxler Susanne Gabriele, Herdswandstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; 1.2. Troxler Franziska, Parkweg 12D, 6260 Reiden; 1.3. Troxler Ibach Maria Christina, Näfelsstrasse 14, 4055 Basel; 2. Troxler-Bischoff Ursula Rosa Erben: 2.1. Mercurio-Troxler Susanne Gabriele, Herdswandstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; 2.2. Troxler Franziska, Parkweg 12D, 6260 Reiden; 2.3. Troxler Ibach Maria Christina, Näfelsstrasse 14, 4055 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Fassbind-Galliker Eva Elisabeth, Dreilindenstrasse 33, 6045 Meggen; Fassbind Fridolin Oskar, Dreilindenstrasse 33, 6045 Meggen
- Grst.-Nr. 4019: Rothenburgstrasse 12**
Schürch Christoph Franz Xaver, Seestrasse 74, 8703 Erlenbach ZH an Mapis AG, Rothenburgstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 4513: Wehri**
Aktiengesellschaft Franz Murer, Kirchweg 15, 6375 Beckenried an KIBAG Bauleistungen AG, Seestrasse 404, 8038 Zürich
- Grst.-Nr. 2027: Dunantstrasse 14**
Toporitschnig Christine, Kasernenstrasse 2, 6032 Emmen an Miteigentum zu je 1/2: Wolfer Pascal, Dunantstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Wolfer-Tahar-Chaouch Malika, Dunantstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 1134: Rothenburgstrasse 41**
Käch Urs Anton Josef, Suurstoffi 16, 6343 Rotkreuz an Bozhdaraj Nezir, Tannhof 10, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 160: Gerliswilstrasse 87**
Wey Marco, Spittelstrasse 9, 5632 Buttwil an Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern
- Grst.-Nr. 9723: Oberhofstrasse 39**
Heggli-Gossenreiter Gertrud Mathilde, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Steiner Adrian Kurt, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke; Steiner-Milicevic Ana, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.


HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Öffnungszeiten Betreibungsamt

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Betreibungsamt Emmen während der Betriebsferien vom 15. bis 31. Juli 2018 wie folgt geöffnet ist:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 11.45 Uhr
Nachmittags jeweils geschlossen.

Am Mittwoch, 1. August 2018, bleibt das Betreibungsamt wegen des Nationalfeiertags den ganzen Tag geschlossen.

Ab Donnerstag, 2. August 2018, hat das Büro wieder normal geöffnet.

Todesfälle

Barmettler-Rüssli Marie, 24.04.1939	15.04.2018	Odermatt Hans Rudolf, 22.09.1943	28.04.2018
Blaser-Sulzer Lotti, 19.01.1931	21.04.2018	Peter-Huber Verena, 02.05.1930	04.05.2018
Boreatti-Schäpper Babetta, 08.11.1935	12.04.2018	Portmann Werner, 12.05.1943	27.05.2018
Duss Johann, 06.12.1931	04.04.2018	Rohr Bruno, 11.06.1947	31.05.2018
Erni Rolf, 29.03.1960	26.05.2018	Röthlisberger Ruth, 07.03.1942	27.04.2018
Estermann Walter, 18.01.1930	16.05.2018	Schibli Leo, 25.02.1938	03.05.2018
Felder Franz Josef, 13.11.1928	19.05.2018	Schläpfer Adolf, 26.08.1927	24.04.2018
Forrer Fritz, 28.05.1936	08.05.2018	Sigrist Josef, 09.03.1928	27.05.2018
Girolametti-Vogel Ilona, 01.03.1936	02.05.2018	Sigrist Paul, 06.05.1949	08.05.2018
Hodel Josef, 26.08.1936	29.04.2018	Steiner-Jakobsen Sonja, 18.05.1935	25.04.2018
Hunkeler-Lötscher Marie, 12.05.1937	08.05.2018	Steinmann Sofie, 14.09.1925	18.04.2018
Jovanovic Radivoje, 06.07.1951	26.05.2018	Stocker-Baeriswyl Theresia, 08.11.1926	11.04.2018
Kiener Albert, 01.11.1945	30.05.2018	Studer Heidi, 07.07.1927	04.05.2018
Krähenbühl-Wüst Margaretha, 14.09.1933	22.05.2018	Wey Johann gen. Hans, 24.07.1928	15.04.2018
Lackner-Ender Maria, 12.08.1946	06.05.2018	Wigger-Troxler Marie, 11.04.1933	18.04.2018
Meier Kurt, 10.10.1929	10.04.2018	Winiker-Wili Pia, 23.03.1924	03.04.2018
Mertenat-Magli Charlotte gen. Lotti, 01.07.1923	13.05.2018	Wüest Josef, 07.03.1929	09.05.2018
		Wüest Karl-Heinz, 15.12.1965	11.04.2018

Suppiger out

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Für meine Wahlfeier hatte ich sage und schreibe drei Paar Schuhe in meine Handtasche gesteckt, denn ich war nervös! Nervosität wirkt sich bei mir so aus, dass ich mich für alle Fälle wappnen möchte.

Welche Wohltat, als ich nach dem offiziellen Teil meine schicken Ballerinas gegen meine alten Treter austauschen konnte!

Um meine Nervosität auch für die bevorstehenden Anlässe in den Griff zu kriegen, hatte ich mich immer akribisch gut vorbereitet. Die Rede bei der Agathafeier war sozusagen meine persönliche Feuertaufe. Mein Rezept war von Erfolg gekrönt, denn ich durfte nach meiner Ansprache viele Komplimente entgegennehmen, was mich sehr freute und mir viel Energie für mein bevorstehendes Amtsjahr gab. Herzlichen Dank an die Feuerwehrleute!

Sowieso fühlte ich mich von der Gemeindebevölkerung sehr gut getragen. Ein Bekannter brachte mir zu Beginn meiner Amtszeit das königliche Winken bei, eine Freundin, welche Tasche mit welchen Schuhen kombiniert werden sollte, eine andere half mir bei der Textarbeit und eine Parteikollegin mit modischen Binsenwahrheiten wie: «Schwarz geht immer.» An der Fasnacht wurde mir Ovo Sport zugesteckt, damit ich länger durchhalten kann, und Bekannte waren für meine Tätigkeit als höchste Emmerin voll des Lobes. Ich danke euch allen dafür!

Ein besonderes Kränzchen möchte ich meiner Familie winden. Während ich lecker essen und feinen Wein schlürfen durfte, schwang mein Partner zu Hause den Kochlöffel – er hatte eigens einen Kochkurs dafür besucht – und sorgte dafür, dass die Kinder zeitig ins Bett gingen.

Ein grosses Dankeschön gilt auch dem Gemeindeschreiber, welcher mir stets mit Rat und Tat zur Seite stand – das klingt zwar abgedroschen, ist aber wirklich so. Vermutlich hätte ich ohne ihn keine Sitzung über die Runden gebracht.

Nun ist dieses Jahr fast um, meine Garderobe um einige neue Stücke reicher und meine Erfahrungsschatzkiste prall gefüllt. Danke Emmen, dass ich dieses Jahr erleben durfte. Es war schön!

Judith Suppiger
Einwohnerratspräsidentin



Partizipation als Lösung

Soll sich Emmen als Stadt bezeichnen? Das fordert eine Motion der CVP-Fraktion. Der Gemeinderat will aber keine Ja- oder Nein-Entscheidung, sondern einen partizipativen Prozess, wo sich die gesamte Bevölkerung äussern kann.

Die CVP fordert in einer Motion, dass sich Emmen neu als Stadt bezeichnet. Denn trotz enormer Entwicklung der Gemeinde werde sie weiterhin oft zu wenig wahrgenommen, sei es in politischen Gremien, in den Medien, der Bevölkerung von Luzern oder der umliegenden Kantone. Damit Emmen als selbstbewusst und stark wahrgenommen wird, muss es als Stadt und nicht mehr als Gemeinde auftreten. Dafür ist aber eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig.

Statistisch eine Stadt

Emmen wird seit 60 Jahren, statistisch betrachtet, als Stadt eingestuft. Es ist derzeit mit über 31 000 Einwohnerinnen und Einwohnern nach der Stadt Luzern die zweitgrösste Zentralschweizer Gemeinde. Gesamtschweizerisch liegt Emmen auf Platz 22. Es ist unbestritten, dass die Gemeinde Emmen gemäss den geltenden Vorgaben sich auch als Stadt bezeichnen kann. Der Gemeinderat bezweifelt aber, dass mit einer einfachen Bezeichnungsänderung die erhofften Ziele erreicht werden können. Die Weichen für die Zukunft und die Wahrnehmung der Gemeinde Emmen müssen bei den Führungsinstrumenten vorgenommen werden. Da laufen bereits Projekte oder stehen am Beginn, die sich mit der Entwicklung der Gemeinde beschäftigen: Die Ortsplanungsrevision und auch die Überarbeitung der Gemeindestrategie Emmen 2025 werden sich zwangsläufig auch mit der Thematik der Bezeichnung von Emmen befassen müssen.

Stimmbevölkerung wollte Gemeinde

Die Frage nach der Bezeichnung der Gemeinde Emmen als Stadt wurde den Stimmberechtigten in der jüngeren Vergangenheit zweimal zum Entscheid vorgelegt.

Bei der Totalrevision der Gemeindeordnung 1999 wurde die Bevölkerung zur Verwendung der Bezeichnung «Gemeinde» oder «Stadt» befragt. Eine Mehrheit sprach sich damals für den Begriff «Gemeinde» aus. Auch bei der Totalrevision der Gemeindeordnung im Jahr 2007 wurde die Bezeichnung der Gemeinde Emmen den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt. Die Stimmbevölkerung hat sich dabei klar für die Bezeichnung «Gemeinde Emmen» ausgesprochen.

Alle sollen sich äussern können

Aufgrund der letzten Abstimmungsergebnisse zur Thematik der Bezeichnung und aufgrund des spürbaren Wachstums achtet der Gemeinderat eine Diskussion über die Bezeichnung Emmens als richtig und notwendig. Deshalb möchte der Gemeinderat eine breit abgestützte Diskussion mit allen relevanten Dialoggruppen, wie den Parteien, den Quartiervereinen, der Wirtschaft, Organisationen aus Kultur, Sport und sozialem Leben, führen. Auch Unternehmen, Immobilieneigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft und vor allem auch die gesamte Bevölkerung wären direkt von einem Wechsel der Bezeichnung betroffen und sollen sich daher zur Thematik äussern können. Der Gemeinderat will die Bedingungen und Kriterien für einen möglichen Namenswechsel ausloten und damit diesen Entwicklungsprozess partizipativ gestalten. Damit unterscheidet sich das Vorgehen von jenem im Jahr 1999 respektive 2007, bei denen sich die stimmberechtigte Bevölkerung ausschliesslich mit Ja oder Nein an der Urne äussern konnte. Eine allfällige Änderung der Gemeindeordnung wird dabei als Abschluss und nicht als Beginn einer Diskussion verstanden. Der Gemeinderat ist daher bereit, die Motion im Sinne der Erwägungen als Postulat entgegenzunehmen und über die Bezeichnung von Emmen als Stadt eine breit abgestützte Vernehmlassung und Diskussion zu führen. Je nach Ergebnis kann eine Revision der Gemeindeordnung umgesetzt und den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt werden. Das letzte Wort hat aber der Einwohnerrat.



Keine Person im ersten Wahlgang gewählt

Von den fünf Kandidierenden für die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderates wurde keine Person im ersten Wahlgang gewählt. Für den zweiten Wahlgang treten vier Kandidaten an.

Aufgrund der Rücktritte von Susanne Truttman (SP), Direktorin Schule und Kultur, sowie Urs Dickerhof (SVP), Direktor Finanzen und Personelles/Vizepräsident, per 31. August 2018 werden zwei Sitze im Gemeinderat vakant. Die Ersatzwahl für die beiden frei werdenden Sitze fand am 10. Juni 2018 statt.

Keine kandidierende Person für die Ersatzwahl des Gemeinderates erreichte das absolute Mehr (Hälfte der Stimmen + 1) im ersten Wahlgang. Insgesamt sind 4861 Wahlzettel eingegangen und das absolute Mehr lag bei 2431 Stimmen. Folgende Wahlergebnisse wurden am 10. Juni 2018 erzielt:

- Felix Müri (SVP), 2340 Stimmen, nicht gewählt
- Patrick Schnellmann (CVP), 2322 Stimmen, nicht gewählt
- Brahim Aakti (SP), 1698 Stimmen, nicht gewählt
- Monique Frey (Grüne), 1608 Stimmen, nicht gewählt

- Vital Burger (Forum Emmen), 360 Stimmen, nicht gewählt
- Vereinzelte 65 Stimmen

Die Stimmbeteiligung lag bei 30%. Da von den fünf Kandidierenden keine Person im ersten Wahlgang vom 10. Juni 2018 gewählt wurde, kommt es zu einem zweiten Wahlgang. Folgende Personen wurden für den zweiten Wahlgang fristgerecht mit entsprechenden Wahlvorschlägen nominiert (Reihenfolge gemäss Wahleingabe):

- Burger Vital (Forum Emmen)
- Müri Felix (SVP)
- Aakti Brahim (SP)
- Schnellmann Patrick (CVP)

Der zweite Wahlgang findet am 23. September 2018 statt. Gewählt sind die beiden Kandidaten, die am meisten Stimmen erhalten.

Budget 2018 wurde abgelehnt

Die Emmer Stimmbevölkerung hat das Budget 2018 abgelehnt. Nun wird der Regierungsrat das Budget 2018 für die Gemeinde Emmen festsetzen. Der budgetlose Zustand hält bis zu diesem Entscheid an.

Die Emmer Stimmbevölkerung lehnte mit 3733 (Neinstimmen) zu 2297 (Jastimmen) das Budget 2018 der Gemeinde Emmen ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 37%.

Budgetunterlagen vorlegen

Der Gemeinderat wird nun sämtliche Budgetunterlagen dem Regierungsrat stellen. Der Gemeinderat rechnet damit, dass zeitnah der Entscheid des Regierungsrates zum Budget und zum Steuerfuss vorliegt. Bis zum Entscheid des Regierungsrates dauert der budgetlose Zustand der Gemeinde Emmen an.

Nach dem Entscheid der Stimmbevölkerung ist die

Situation für den Gemeinderat zwiespältig. «Wir sind einerseits erleichtert, dass das Budget mit dem Defizit abgelehnt wurde, andererseits ist dieser Entscheid nicht klar zu deuten und es ist offen, wie der Regierungsrat das Budget festsetzt», erklärt Finanzdirektor Urs Dickerhof.

«Dieser Entscheid ist nicht klar zu deuten und es ist offen, wie der Regierungsrat das Budget festsetzt.»

Urs Dickerhof, Direktion Finanzen und Personelles

Laut § 13 des kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden wurde das Budget somit zweimal abgelehnt. Die erste Ablehnung erfolgte durch die Rückweisung des Budgets durch den Einwohnerrat am 19. Dezember 2017. Nun muss der Gemeinderat das Budget dem Regierungsrat unterbreiten. Der Regierungsrat setzt somit das Budget und den Steuerfuss fest.

Gartenunterhalt leise und gesund

In 5 Mio. Rasenmäherstunden werden in der Schweiz 2 Mrd. m² Rasen pro Jahr gemäht. Das verursacht viel Lärm und belastet die Luft. Mit zwei Massnahmen können diese Belastungen vermindert werden:

Extensivieren

Nur intensiv genutzte Flächen wie Spiel- und Grillplätze oder Fussballfelder brauchen tatsächlich einen sogenannten Sportrasen mit wöchentlichem Schnitt. Für weniger intensiv genutzte Flächen wie Hausgärten, Parkanlagen oder Umgebungsgrün ist ein Blumenrasen die richtige Wahl. Dieser kann problemlos betreten werden und wird ca. sechs- bis zehnmal pro Jahr geschnitten, je nach verwendeter Saatmischung. Noch extensiver ist die Blumenwiese. Diese wird nur zweimal pro Jahr geschnitten, zum Einsatz kommen Sense oder Balkenmäher. Ihr Gärtner kann Sie beraten.

Richtige Geräte, richtiges Benzin

Kommen für den Gartenunterhalt Geräte zum Einsatz, dann müssen diese korrekt ausgewählt und betrieben werden. Vorzuziehen sind in jedem Fall muskel- oder elektrisch betriebene Geräte. Dies können z.B. Spindelmäher oder auch Mähroboter sein. Beide sind leise, verursachen keine Luftverschmutzung und schonen damit Ihre Gesundheit und die Ihrer Nachbarn. Kann ein Gerät nicht mit Strom betrieben werden, so ist unbedingt sogenanntes Gerätebenzin zu verwenden, auch Alkylatbenzin genannt. Dieser schadstoffarme Treibstoff verursacht 90 Prozent weniger giftige Abgase. Stösst ein Viertaktmäher mit normalem Benzin gleich viel Schadstoffe aus wie 26 Autos, so reduzieren sich diese mit Gerätebenzin auf die Menge von einem Auto. Bei einer Zweitaktmotorsäge reduziert sich die Menge gar von 100 auf drei Autos.

– Gerätebenzin ist nahezu frei von krebserregendem Benzol. Generell verbrennt Gerätebenzin schadstoffärmer und erzeugt weniger Gestank. Sie atmen deutlich weniger giftige Abgase ein und schonen Ihre Umwelt.

– Gerätebenzin verursacht keine Ablagerungen in Motor und Auspuff. Die Leistung der Geräte steigt und die Lebensdauer erhöht sich.

– Gerätebenzin erhalten Sie als Treibstoff für Viertaktmotoren oder bereits als gebrauchsfertige Mischung für Zweitaktgeräte.

Erhältlich ist es bei Fachbetrieben für Landmaschinen, im Motorgerätefachhandel, teilweise auch bei grossen Gartencentern und den Landis.

Wiederkehrende Veranstaltungen

01.07. bis 15.09.2018, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 09.00 Uhr, Riffigweier

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag in jedem Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

01.07. bis 15.09.2018, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50

Jeweils Mittwoch ausser Schulferien. Frauen ab 50 Jahren sind herzlich eingeladen. Einstieg jederzeit möglich. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Damenriege ATVE: Spiel, Sport und Bewegung

Spass an Spiel, Sport und Bewegung wird gross geschrieben. Durch das polysportive Angebot wird jede Turnerin angesprochen. Schnupperlektion jederzeit möglich. Kontakt: Tel. 041 281 10 24. www.atve.ch
ATV Emmenbrücke

01.07. bis 15.09.2018, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

01.07. bis 15.09.2018, 20.00 bis 21.00 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen 35+

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Beweglichkeit und Ausdauer sind wichtig für Ihre Gesundheit. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder bei Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal vorbei, wir freuen uns!
www.tvmauritus.ch
Damenriege TV Mauritius

01.07. bis 15.09.2018, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Jeden Montag treffen wir uns zum Turnen. Dabei machen wir Aerobic, FunTone usw.
Frauenturnverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend fit.
Frauenturnverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

01.07. bis 15.09.2018, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal, Pfarreiheim Bruder Klaus

Komm vorbei und sing mit

Singen stärkt Herz und Gemüt. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Auf deinen Besuch freut sich der Seniorenchor Emmen. Für Fragen: Josef Niederberger, Tel. 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

01.07. bis 15.09.2018, Pfarreisaal Bruder Klaus

Probe

Jeden Dienstag, von Januar bis Dezember (ausser Schulferien). Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

17.05.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien). Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

01.07. bis 15.09.2018, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr. **Coaching/Beratung:** Eine Krise ist die Chance für Veränderung. Anmeldung: Tel. 079 580 63 60, atelier@brigitwyder.ch. www.brigitwyder.ch
Brigit Wyder Hösli, Coaching / Beratung / Kurse

01.07. bis 15.09.2018, Schulhaus Krauer, Handarbeitszimmer

Nähkurs

Auch Nähanfängerinnen sind willkommen. Mittwochnachmittag oder -abend. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurs

Englischkurs Mittwochmorgen. Verschiedene Niveaus. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Jeweils Donnerstagsmorgen. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

01.07. bis 15.09.2018, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

01.07. bis 15.09.2018, 09.00 bis 09.50 Uhr, und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

01.07. bis 08.07.2018, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Irma Ineichen und Maude Léonard-Contant: Ein eigenes Zimmer

Obwohl aus verschiedenen Generationen stammend (Irma Ineichen *1929, Maude Léonard-Contant *1979), sind die beiden Künstlerinnen durchaus geistesverwandt: Beide überzeugen in ihren Werken mit einer faszinierenden Ruhe und Konzentration. Inspiriert von Virginia Woolfs Idee «eines eigenen Zimmers» eröffnet die Ausstellung zwischen beiden Künstlerinnen einen subtilen Dialog. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

Einzelveranstaltungen

MO 02.07.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

DI 03.07.2018, Krauerturnhalle

Outdoor-Event

www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

DI 03.07.2018, 19.00 bis 22.00 Uhr, Hallenbad Brändi, Horw

Monatsübung mit SRK Luzern

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Parkplatz Pfarrkirche Gerliswil. Wir bilden Fahrgemeinschaften. www.samariter-emmen.ch
Samariterverein

DO 05.07.2018, Emmenfeld Betagtenzentrum

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DO 05.07.2018

Seetalglace-Herstellung Römerswil

Anmeldungen an Hugo Bättig, Tel. 041 280 33 28 oder per E-Mail hugo.baettig@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

SO 08.07.2018, Stoos

Gratwanderung

Gratwanderung Klingenstock–Fronalpstock/Stoos. Anmeldung und Auskunft Brigitte Kägi, Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

SO 08.07.2018, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Führung durch die Kunstausstellung «Ein eigenes Zimmer»

Lena Friedli, Kuratorin, führt durch die aktuelle Ausstellung mit Arbeiten von Irma Ineichen und Maude Léonard-Contant unter dem Titel «Ein eigenes Zimmer». www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

FR 20.07.2018

Kino-Vorführung bei Herrn Wäfler (Komödie)

Anmeldungen bis Montag, 16. Juli 2018 an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder per E-Mail kiener_hans@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

DI 31.07.2018, 17.00 bis 19.00 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Bundesfeierschiessen

Mitbringen: persönliche Waffe, Gehörschutz. Das Bundesfeierschiessen findet bei jeder Witterung statt. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

MI 01.08.2018, 10.00 bis 15.00 Uhr, Schulhausplatz in Emmen Dorf

Bundesfeier

Dieses Jahr findet die Bundesfeier im Festzelt auf dem Schulhausplatz in Emmen Dorf statt. Programm: 10.00 Uhr Unterhaltung mit Sepp Grüter; Spielbetrieb für Kinder; Festwirtschaft; 11.15 Uhr Beginn offizieller Festakt; Grusswort Gemeinderat durch Rolf Born, Gemeindepräsident; Festrrede Judith Suppiger, Einwohnerratspräsidentin; musikalische Einlage Musikgesellschaft Emmen; 12.00 Uhr Festbetrieb; 13.00 Uhr Nationales Säulirennen; 15.00 Uhr Ende der Bundesfeier.
Dorfgemeinschaft Emmen

MO 06.08.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

SA 11.08.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

SA 18.08.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

DI 21.08.2018, 17.00 bis 19.45 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

DO 23.08.2018, Schloss Oberhofen – Stadt Thun

Tagesausflug Schloss Oberhofen – Stadt Thun

Anmeldungen bis Freitag, 10. August 2018 an Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder per E-Mail teresafahrni@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

FR 24.08.2018

Kinovorführung bei Herrn Wäfler (Action)

Anmeldungen bis Montag, 20. August 2018 an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder per E-Mail kiener_hans@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

SA 25.08.2018, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt auf dem Sonnenplatz

Jeweils letzter Samstag im Monat. Kontaktperson: Erika Lingg, 041 282 31 20 oder E-Mail erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

DI 28.08.2018, 17.00 bis 19.45 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

DI 28.08.2018, 18.30 bis 22.00 Uhr, Schulküche Erlen

Kochkurs: Mexikanisch

Wir lassen uns die mexikanische Küche näherbringen. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

FR 31.08.2018, 16.00 Uhr, Schulhausplatz in Emmen Dorf

Emmer Dorfchilbi

Ab 16.00 Uhr ist der Lunapark der Moser Spielbetriebe auf dem Schulhausplatz in Emmen Dorf offen. Es gibt Gratisfahrten bis 16.15 Uhr.
Dorfgemeinschaft Emmen

FR 31.08.2018, 19.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Stadt Land Fluss: Vernissage

Auf dem Vicosi-Areal befindet sich die akku Kunstplattform zwischen Stadt und Land, Kleiner Emme und Reuss, Verkehrsknotenpunkt und Naherholungsgebiet. Angelehnt an den Namen des bekannten Quizspiels, nimmt diese Kunstausstellung die Lage von akku zum Ausgangspunkt für eine spielerische und facettenreiche Zusammenstellung von Beiträgen zeitgenössischer Kunst sowie einer Auswahl aus der Sammlung der Gemeinde Emmen.
www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA 01.09.2018, 12.00 bis 19.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Kunsthoch «Unter einem Dach»

Die vier Kulturinstitutionen akku Kunstplattform, (ort), RAUM_ und TUTTIART-luzern laden im Rahmen von «Kunsthoch Luzern» ein zur gemeinsamen Bar «Unter einem Dach». www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA 01.09.2018, 13.30 bis 03.00 Uhr, Schulhausplatz in Emmen Dorf

Emmer Dorfchilbi

13.30 Uhr Beginn Emmer Dorfchilbi mit Festbetrieb, diversen Ständen der KAB und den Moser Spielbetrieben. Am Nachmittag Unterhaltung mit volkstümlicher Musik. Ab 20.00 bis 0.30 Uhr Unterhaltungsmusik «Grenzenlos». Barbetrieb mit Musik bis 03.00 Uhr. Die Dorfgemeinschaft Emmen freut sich auf Ihren Besuch.
Dorfgemeinschaft Emmen

SA 01.09.2018, 15.00 bis 16.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Stadt Land Fluss: Kunsthoch im akku

Offenes Quizturnier im akku mit der «Stadt Land Fluss»-Spieleedition von huber. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SO 02.09.2018, 10.45 bis 18.00 Uhr, Schulhausplatz in Emmen Dorf

Emmer Dorfchilbi

9.45 Uhr Beginn der Chilbi mit einem Chilbi-Familiengottesdienst, umrahmt vom Jodlerklub Maiglöggli, in der Pfarrkirche Emmen. Festbetrieb um 11.00 Uhr, KAB-Stände auf dem Schulhausplatz. 13.00 Uhr Beginn des Moser-Spielbetriebs. Am Nachmittag Spielplausch für Kinder, organisiert durch die Jungwacht und den Blauring. Die Dorfgemeinschaft Emmen freut sich auf Ihren Besuch.
Dorfgemeinschaft Emmen

MO 03.09.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emmen.ch.
Seniorenrehscheibe Emmen

DO 06.09.2018, Musikautomaten-Museum Seewen

Führung Musikautomaten-Museum Seewen

Anmeldungen bis Dienstag, 21. August 2018 an Annette Peter, Tel. 079 394 03 67 oder per E-Mail pannette@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

DO 13.09.2018, 13.30 bis 16.30 Uhr, Kapelle Bertiswil

Wallfahrt nach Bertiswil

Treffpunkt: 13.30 Uhr Sprengi Post. Gemeinsamer Marsch zur Kapelle von Bertiswil. Beginn der Messe um 14.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein im Restaurant Kreuz bei Kaffee und Kuchen. Keine Anmeldung nötig. Fahrdienst kann organisiert werden, bitte melden bei Caroline Buob, Tel. 041 280 01 38. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

Redaktionsschluss VK 16. September bis 13. Oktober 2018:
Montag, 27. August 2018, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeeggisingerstrasse 22,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
 T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobilier.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
 mobiliar.ch

die Mobiliar

1606/BE/USGA



Ihr Immobilienspezialist der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch



small Foot®
DIE KINDERKRIPPE
 by academia group

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung

liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
 Seidenhofstrasse 14
 CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20
 traegerschaft@small-foot.ch
 www.small-foot.ch

Mitglied von:

- Mitglied von kibesuisse
- Membre de kibesuisse
- Membro di kibesuisse

Standorte:

Aarau	Kriens
Baar	Luzern
Baden	Malters
Dagmersellen	Rothrist
Emmen	Ruswil
Emmenbrücke	Sins
Hochdorf	Schötz
Knutwil	Sursee

Partnerschaften:
 Carzellaum, Kindergarten, Facebook



Alles drin, was Spass macht: YoungMemberPlus.

Geniesse vergünstigte Freizeitangebote, erlebe die Welt von Raiffeisen Music und erledige kostenlos deine Bankgeschäfte. Jetzt Konto eröffnen und profitieren auf raiffeisen.ch/youngmemberplus

RAIFFEISEN
 Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Emmen
 Gerliswilstrasse 95
 6020 Emmenbrücke
 041 289 19 20
 raiffeisen.ch/emmen

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
 elektro ag

Schriber Elektro AG
 Mooshüslistrasse 34
 6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
 Fax +41 41 260 70 80
 www.schriberelektro.ch



**AUFRUF ZUR
NOMINATION
EMMER
KULTURPREIS
EINGABESCHLUSS
15. AUGUST 2018**

Wer hat Ihrer Meinung nach den Kulturpreis 2018 der Gemeinde Emmen verdient? Jeder Kulturschaffende mit Bezug zu Emmen kann nominiert werden. Der Kulturpreis 2018 wird vom Gemeinderat Emmen auf Basis von Vorschlägen der Bevölkerung und der Kulturkommission verliehen. Preisgeld: 3000 Franken. Eingabeschluss ist der 15. August 2018.

* Senden Sie eine begründete Nomination an die Kulturkommission, Emmer Kulturpreis, Postfach 1441, 6021 Emmenbrücke oder per E-Mail an: kommunikation@emmen.ch

Juli/August 2018

emmenschule



Neu: Informationen schnell gefunden!

Das «Eltern ABC» – ein neues, digitales Instrument für die Kommunikation und Information zwischen Schule und Elternhaus.

Ab August 2018 finden alle Interessierten auf der Homepage der Volksschule Emmen ein ABC mit allen wichtigen Themen zur Schule, über welche Eltern und Erziehungsberechtigte Bescheid wissen müssen. So werden sie zum Beispiel über das korrekte

Vorgehen bei einem Dispensationsgesuch oder bei der An- bzw. Abmeldung in der Gemeinde Emmen und über gemeinsame Richtlinien zu Hausaufgaben und Beurteilung informiert. Alle nötigen Formulare sind unter «Publikationen» ebenfalls aufgeschaltet und können heruntergeladen oder ausgedruckt werden.

Wir hoffen, mit dem neuen Instrument die Information zwischen Erziehungsberechtigten und Schule zu optimieren und damit die Zusammenarbeit weiter zu erleichtern.

Wünsche: Kurz, aber herzlich

Das Schuljahr 2017/18 geht in gut einer Woche zu Ende. Per 31. Juli 2018 verlassen uns somit auch wieder einige Mitarbeitende – vielen Dank für ihren Einsatz zugunsten der Volksschule Emmen. Speziell zu erwähnen gilt es die ab Sommer 2018 (auch vorzeitig) pensionierten Fach- und Lehrpersonen. Ein riesiger Dank für all ihre Verdienste, ihre Unterstützung und ihre Arbeit zugunsten der Volksschule Emmen! (siehe auch Seiten 22/23) Ich wünsche ihnen von ganzem Herzen einen tollen Start in den neuen Lebensabschnitt, verbunden mit bester Gesundheit und Zufriedenheit. Für die allfällig bevorstehende Sommerpause wünsche ich auch Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, alles Gute und ausreichend Eigenzeit!



Autor: Bruno Rudin, Rektor

Verabschiedungen von pensionierten Lehrpersonen



Bruno Dünner

Bruno fing seine Lehrerlaufbahn 1983 im Schulhaus Gersag als Sportlehrer an. Bruno hatte aber ein «Vorleben»: Er absolvierte erfolgreich eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete vier Jahre lang bei einer Bank. 16 Jahre und zahlreiche Weiterbildungen später wechselte Bruno 1999 in das neu gebaute Schulhaus Erlen. Nach erfolgreicher Schulleiterausbildung führte er gemeinsam mit Hanspeter Kälin sechs Jahre lang das Schulhaus Erlen. Highlights seiner schulischen und ausserschulischen Engagements waren: Gründung des Englisch-PET-Kurses im Schulhaus Erlen, Mitwirkung an Projekten aller Art und Mitwirkung an sowie Leitung von über 30 Skilagern und etlichen Sommersportwochen.

Das Lehrer/innenteam des Schulhauses Erlen verabschiedet einen höchst engagierten und herzlichen Kollegen und wünscht ihm viel Spass, Erholung und tolle Momente in den nächsten Jahren und hoffentlich Jahrzehnten!

Alex Sanders für das Lehrerteam Schulhaus Erlen



Hanspeter Kälin

Hanspeter unterrichtet seit 1977 an der Sekundarschule Emmen. Er war Schulhausausvorstand im «Gersag» und Schulleiter im «Erlen». Daneben hat er die meisten Ämtchen an der Schule einmal innegehabt. «Nur Rektor war ich noch nie», meint er mit einem Schmunzeln. Er war und ist mit Leib und Seele mit «seinem» Schulhaus «verheiratet». Hanspeter begann seine Laufbahn 1973 als Primarlehrer und erwarb 1977 das Lehrpatent für die Sekundarstufe. Nach zahlreichen Weiterbildungen (Schulleiter, Zusatzausbildung Werken, Informatik usw.) und Mitwirkung sowie Organisation von Events im Schulhaus (etliche Erlenfeste und Shows) verabschiedet sich Hanspeter in den wohlverdienten Ruhestand. Das Lehrer/innenteam des Schulhauses Erlen verabschiedet einen in höchstem Masse engagierten

Kollegen und wünscht ihm viel Spass, Erholung und tolle Momente in den nächsten Jahren und hoffentlich Jahrzehnten!

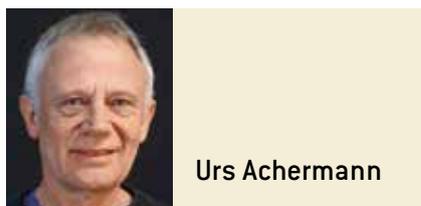
Alex Sanders für das Lehrerteam Schulhaus Erlen



Carla Winter

Im Sommer 2002 hat Carla Winter ihre Stelle im Kindergarten Riffig angetreten. Nach zwei Jahren hat sie die Einschulungsklasse übernommen. Während sieben Jahren hat sie die Kinder der ESK liebevoll und geduldig unterrichtet. Seit 2011/12 ist Carla Winter Klassenlehrerin im Kindergarten Riffig. Mit ihrer reichen Erfahrung, ihren kreativen Ideen und ihrem grossen Herzen für unsere Kleinsten hat sie unsere Schülerinnen und Schüler während insgesamt 16 Jahren hervorragend begleitet und auf die weitere schulische Laufbahn vorbereitet. Wir danken Carla Winter herzlich für ihr bemerkenswertes Engagement und werden sie mit ihrer ehrlichen, zuverlässigen, offenen, hilfsbereiten und liebenswürdigen Art sehr vermissen. Alles Liebe, Gute und Schöne für dich, liebe Carla!

Sonja Bieri, Stellvertretende Schulleiterin Riffig/Sprengi



Urs Achermann

Urs Achermann kann auf 40 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Er hat sich ganz bewusst für eine Stelle im multikulturellen Emmen entschieden. Mit viel Empathie und Wertschätzung hat er die Jugendlichen auf ihrem menschlichen und fachlichen Weg begleitet und gefördert. Seine Worte sprechen für sich: «Die Schüler lehrten mich. Sie machten mich zu dem, was ich bin.»

Theaterspielen und Tanzen waren wichtige Elemente in seinem Wirken. Auch wenn seine pädagogischen Überzeugungen nicht nur auf Verständnis stiessen, blieb er sich stets treu. Er hinterlässt grossartige und prägende Spuren bei den Jugendlichen. Danke!

Elisabeth Baumeler, Elisa Müller und G2



Denise Käser

«Blamiere dich einmal täglich» gilt als dein Leitspruch. Im Lehrerzimmer erzählst du immer wieder eigene Geschichten mit peinlichen Pointen, die uns zum Lachen bringen. Deine unkomplizierte Art und Fähigkeit, über dich selber zu lachen, werden wir vermissen. Als Teamkollegin schätzten wir deine Hilfsbereitschaft und Spontaneität. Im Unterricht hast du es geschafft, aus den Kindern kleine Künstler zu machen und sie mit deiner Kreativität zu inspirieren. Deine Liebe zur Malerei und zur Musik waren stets spürbar.

Für die Pension wünschen wir dir Zeit für dich, deine Familie und deine Freunde.

Judith Suppiger, Martina Huber



Kurt Wiprächtiger

Das Kapitel «Kurt Wiprächtiger» an den Emmer Schulen geht zu Ende. Er kann auf viele Jahre in verschiedensten Funktionen zurückblicken. Lange Zeit widmete er all seine Energie der Primarschule, als Lehrer und später auch als Rektor. Doch seine Passion galt mehr den Jugendlichen, weshalb Kurt an die Sekundarschule wechselte, wo er neben seiner Tätigkeit als Lehrer auch beim Aufbau des AZ Fussball tatkräftig mithalf. Ehemalige Schüler beschreiben Kurt als einen engagierten, motivierten Lehrer, der sie und ihre Anliegen stets ernst nahm und ihnen Mut zusprach. Unser Team verliert mit dir einen tollen Freund. Herzlichen Dank für alles.

Team Gersag 2



Priska Meier

Glas- oder Keramikmalen, Waldspielgruppenleiten und mit 60 noch den Lehrgang «Frühe sprachliche Förderung»? Kein Problem für Priska Meier! Einen reich gefüllten

Rucksack brachte sie im Sommer 2016 mit, als sie bei uns im Kindergarten mit DaZ-Unterricht anfang. Priska förderte die Kinder stets sehr spielerisch und lustvoll, man hörte viel Lachen und Schwatzen. Umgangsformen waren ihr sehr wichtig, «bitte» und «danke» war eine Selbstverständlichkeit. Die Kinder suchten immer wieder die Nähe zur «grossmütterlichen» Lehrerin. Priska pflegte Beziehungen und ergänzte Gespräche mit ihren wertvollen Erfahrungen – schön, durften wir davon profitieren! Wir danken dir herzlich für all das und freuen uns, dass du in einem Kleinpensum bei uns als Klassenassistentin weiterarbeiten wirst.

Lydia Burri und Liliane Wiler



**Yvonne
Achermann**

Nach acht Jahren Unterricht an der Schweizer Schule Madrid kamen Yvonne und ihre Familie 1998 nach Emmenbrücke. 1999 entschloss sich Yvonne bewusst, im «Meierhöfli» eine Stelle anzunehmen. Hier konnte sie ihre grosse Erfahrung mit fremdsprachigen Kindern einbringen. Viele Kinder und Eltern haben ihre wohlwollende und herzliche Art sehr geschätzt und für einige

Kinder wurde Yvonne für lange Jahre eine wichtige Bezugsperson. Yvonne war es stets ein grosses Anliegen, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und sie in ihrer Einzigartigkeit zu respektieren. Wissen und Erfahrungen, welche sie sich durch regelmässige Weiterbildungen aneignete, brachte sie stets mit viel Engagement ins Team ein. Eine grosse Leidenschaft von Yvonne ist das Theater «Stachelbeere» und das Nähen für verschiedene Projekte. Liebe Yvonne, von Herzen wünschen wir dir alles Gute, du wirst uns fehlen.

Binia Mistretta



Theres Cotting

1991 begann Theres Cotting an den Schulen Emmen zu unterrichten. 27 Jahre später geht sie nun in ihre wohlverdiente Pension. 27 Jahre entsprechen auf der Sekundarschule 9 Klassenzügen mit rund 160 Schülerinnen und Schülern. Noch heute pflegt sie regen Kontakt mit Ehemaligen, hilft ihnen beim Verfassen von Stellenbewerbungen, Vertiefungsarbeiten oder anderem. Die Jugendlichen haben nämlich in den drei Jahren eines gelernt: Auf Frau Cotting, oder

wie sie früher hiess, Frau Fischer, kann man sich verlassen. Sie macht einem das Leben nicht immer leichter, aber sie schaut, dass es besser wird. Ihr grosses Engagement in Kombination mit einem grossen Herzen und der Fähigkeit, Dinge beim Namen zu nennen, das macht Theres aus und das werden wir vermissen.

Silvio Suppiger



**Susanne
Portmann**

Mit Hingabe hat Susanne Portmann den Jugendlichen handwerkliches Geschick und Freude an der Handarbeit vermittelt. Bei der Wahl der Arbeiten wurden die Lernenden miteinbezogen und durften so ihren Wünschen und Vorlieben freien Lauf lassen. So sind wunderbare Accessoires, Kleidungsstücke und Dekorationen entstanden.

Mit der Zusatzausbildung zur Englischlehrerin schuf sich Susanne vor einigen Jahren ein zweites Standbein und unterrichtete fortan auch jeweils eine Klasse in der Fremdsprache.

Wir wünschen Susanne für den neuen Lebensabschnitt alles Liebe und Gute.

Team Gersag 2

Zum fünften Mal Sommeraktion!

In der ersten Sommerferienwoche finden auf dem Kolbenareal neben dem Flugplatz in Emmen im Rahmen der Sommeraktion vier Spielnachmittage statt. Zusammen mit dem Schülerhort Hüslerhuus organisiert das Jugendbüro Emmen für alle daheimgebliebenen Kinder ein Spiel- und Unterhaltungsprogramm. An drei von vier Nachmittagen sind auch die Kinder vom Meierhöfli Sommerplausch, einem gleichzeitigen Projekt der Bildungslandschaft Meierhöfli, im Kolben mit dabei. Während der Öffnungszeit (13.30 bis 17.30 Uhr) sind die Mitarbeitenden des Jugendbüros vor Ort. Die Kinder können kommen und gehen, wie sie möchten, sich frei in den Jugendräumen im Kolben bewegen, die zahlreichen Spielmöglichkeiten nutzen und die gemeinsame Zeit geniessen. Ausserdem findet täglich ein angeleitetes, freiwilliges Programm statt:

– Am Montag bringt Sandy vom Projekt Roundabout den Kindern Tanzschritte bei. Für weniger Tanzinteressierte gibt es im Bewegungsraum einen Schnupperkurs in Karate.

– Der Dienstag steht ganz im Zeichen der Magie: In einer Zaubershow zeigt «Magic Pierre» sein Können.

– Am Mittwoch kann man zusammen mit dem Künstler Habib Textilien bemalen. Dafür können die Kinder ihre eigenen Textilien (T-Shirt, Tasche, Kissenbezug, Cap usw.) zum Bemalen mitbringen.

– Am Donnerstag geht es kreativ weiter mit Tatjana und ihrer Schmuckwerkstatt, in der verschiedenste Schmuckstücke selber hergestellt werden können (Arm- oder Fussketteli, Ohringe, Schlüsselanhänger usw.).

Sommeraktion

9. bis 12. Juli 2018

Jugendräume im Kolben

Öffnungszeiten: 13.30 bis 17.30 Uhr

Freiwilliges, angeleitetes Programm:

ab ca. 14.00 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich, ein kleines Zvierli wird offeriert.

Weitere Informationen: www.jugendbuero.ch

Jugendbüro Emmen

Jugendräume Kolben
9. Juli 2018 - 12. Juli 2018

SOMMERAKTION
1. Sommerferienwoche
Für Kinder und Jugendliche

Wo: Jugendräume Kolben
Zeit: jeweils von 13.30 bis 17.30 Uhr
Datum: Montag 9. Juli bis Donnerstag 12. Juli

Das Jugendbüro Emmen und der Schülerhort Hüslerhuus organisieren gemeinsam für Kinder und Jugendliche ein Angebot in der ersten Sommerferienwoche. Auf dem Programm stehen Spiel und Spass, Zauberei, Tanzen und Bewegung, Textilmalen, Schmuckkurs und andere spannende Aktivitäten.

Weitere Infos unter: www.jugendbuero.ch

Die Lehrstelle im Sack

Eine Aufgabe der Sekundarschule ist es, Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess zu begleiten. Der betriebene Aufwand ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Umso schöner, wenn die Suche nach der Lehrstelle erfolgreich ist. Wie individuell dieser Prozess ist, zeigen die Antworten von vier Schülerinnen und Schülern aus dem Schulhaus Gersag 1.



	Muhamed, 3. Sek C	Sanije, 3. Sek C	Daniel, 3. Sek A	Anita, 3. Sek B
Warum hast du dich für diesen Lehrberuf entschieden?	Zuerst interessierte mich der Beruf Automobilfachmann, doch eine Schnupperlehre bestätigte mir meinen Berufswunsch nicht. Dann absolvierte ich zwei Schnupperlehren als Anlageführer und ich hätte auch eine Lehrstelle erhalten. Ich konnte mich nicht klar für den Beruf entscheiden und ging als Polymechaniker und als Kaufmann schnuppern. Der letztgenannte Beruf überzeugte mich zu 100 Prozent.	Eigentlich wollte ich Floristin werden. In einer Schnupperlehre war es mir aber mehrheitlich langweilig, weil ich nur wenige Arbeiten erledigen durfte. Dies war auch bei einer Schnupperlehre im Detailhandel, Fachrichtung Texti, der Fall. Als ich dann eine weitere Schnupperlehre im Detailhandel, Fachrichtung Nahrungs- und Genussmittel, absolvierte, passte dies ausgezeichnet.	Ich habe mir das KV, den Mediamatiker, Informatiker und Zeichner genauer angeschaut und in diesen Berufen geschnuppert. Wichtig war mir vor allem, dass ich nicht nur vor dem PC sitze, sondern auch anderes machen kann. Ich habe in den Schnupperlehren gemerkt, dass Informatiker Systemtechnik meinen Fähigkeiten und Bedürfnissen am besten entspricht.	Ich wollte schon immer einen Beruf lernen, bei dem ich Menschen helfen kann. Meine erste Wahl war MPA (Medizinische Praxisassistentin). In den Schnupperlehren merkte ich aber, dass der Beruf nicht wirklich zu mir passt. Darum habe ich zu Pharma-Assistentin gewechselt. Das ist mein Traumberuf.
Wie gross war der Aufwand, die Lehrstelle zu finden?	Ich absolvierte acht oder noch mehr Schnupperlehren und schrieb über 60 Bewerbungen. Insgesamt wurde ich zu zehn Vorstellungsgesprächen eingeladen.	Ich machte sechs Schnupperlehren und schrieb um die 30 Bewerbungen. Leider wurde ich nur für ein Vorstellungsgespräch eingeladen, aber ich bin überglücklich, dass es klappte.	Ab der 2. Sek habe ich in allen Ferien geschnuppert. So sind etwa 15 Schnupperlehren zusammengekommen. Insgesamt habe ich zehn Bewerbungen versandt. Bei einer Firma hatte ich schon mehrmals geschnuppert und dann auch bereits in den Sommerferien vor der 3. Sek die Zusage für die Lehrstelle bekommen.	Ich habe 15 Bewerbungen als MPA und Pharma-Assistentin verfasst und vier Schnupperlehren gemacht. Ich musste immer wieder bei den Betrieben nachfragen, weil sie sich nicht von sich aus meldeten. Die vielen Absagen stressten mich mit der Zeit schon.
Was war für dich die grösste Unterstützung in der Berufswahl?	Meine Schwester Aida war für mich die beste Unterstützung. Am Wochenende half sie mir beim Schreiben der Bewerbungen und ermutigte mich stets weiterzumachen.	Meine Familie stand immer hinter mir und unterstützte mich bei den Bewerbungen. Natürlich half mir auch meine Schwester, die bereits in der Firma meines zukünftigen Lehrbetriebs arbeitet.	Meine Mutter: Sie hat mich immer wieder aufgefordert, den nächsten Schritt zu machen. Ab der 2. Sek war sie meine Taktgeberin. Das hat mir sehr geholfen.	Meine Freunde unterstützten mich in der Zeit. Bei Zweifeln hörten sie mir zu, motivierten mich und lenkten mich ab. Das Wichtigste war aber meine eigene Motivation. Ich wollte unbedingt eine Lehrstelle.
Welche Tipps kannst du den Jugendlichen in der 1. Sek geben, damit sie eine geeignete Lehrstelle finden?	Es ist wichtig, dass die Jugendlichen dem Druck nicht ausweichen und auch Bewerbungen in der Freizeit schreiben. Eine Lehrstelle zu finden, braucht viel Zeit und man sollte früh damit beginnen.	Erstens würde ich bereits im 8. Schuljahr mehr schnuppern gehen und nicht erst im 9. Schuljahr. Zweitens empfehle ich, nicht nur im Wunschberuf zu schnuppern, sondern auch einen Plan B und C zu haben.	Man soll sich früh die Frage stellen: Was will ich machen? Wenn man genauer weiss, was man will, schaut man sich in einem Beruf verschiedene Betriebe an. Es gibt grosse Unterschiede in der Betreuung während der Schnupperlehre.	Man sollte zuerst anschauen, in welchem Bereich man arbeiten will und dies auch begründen können. Zudem braucht die Berufswahl Selbstvertrauen, Durchhaltewillen und Entschlossenheit.
Worauf freust du dich im 1. Lehrjahr am meisten?	Endlich kann ich arbeiten und etwas Geld verdienen.	Ich freue mich auf den eigenen Lohn und auf die Arbeit.	Den Wechsel von der Schule in die Berufswelt. Ich freue mich auf die Arbeit, welche ich machen darf.	Ich freue mich auf die neuen Fächer in der Berufsschule und die verschiedenen Tätigkeiten in der Apotheke.



Mit den Kindern den Wald erleben und erforschen

Für eine gesunde Entwicklung von Kindern ist Bewegung sehr wichtig. In der Kindheit gehört es dazu, draussen in der Natur zu spielen, zu rennen, balancieren, klettern, mit Freunden herumzutoben und so die Umwelt zu entdecken. Im Kindergarten gehen die Kinder deshalb regelmässig in den Wald. Sie profitieren von den verschiedensten Erfahrungen, die sie dort machen.

Der Weg in den Wald

Bereits auf dem Weg in den Wald erfreuen sich die Kinder am Busfahren. An der Haltestelle, beim Warten auf den Bus, werden Spiele wie z.B. «Schere, Stein, Papier» gespielt, Versli aufgesagt oder Ratespiele gemacht. Während der Busfahrt entstehen spannende Gespräche unter den Kindern. Es ist ein lockeres Beisammensein, die Kinder fühlen sich unbeschwert und können von ihrem Alltag erzählen. Die Busfahrt endet und der restliche Weg wird zu Fuss zurückgelegt. Die Kinder nehmen den Weg als selbstverständlich wahr und wissen genau, wohin es geht. Bevor der Wald betreten wird, werden die Regeln wiederholt: Wir essen nichts vom Boden; wir tragen Sorge zu den Pflanzen (nichts abreissen, nichts zertrampeln); wir bleiben in Sichtkontakt mit der Lehrperson – Wir werfen nichts auf den Boden, der Abfall gehört in den Abfallsack oder in den Rucksack. Die Kinder kennen diese Regeln sehr gut und lernen, sorgfältig mit der Natur umzugehen.

Bewegungsförderung im Wald

Nun geht es endlich in den Wald. Dort erfolgt bereits die erste motorische Herausforderung. Es führen verschiedene Wege zur kleinen Hütte, wo das Znüni gegessen werden kann. Der spannendste, aber auch schwierigste Weg ist es, den Hang hinaufzuklettern, über Wurzeln zu steigen und

sich dabei an Bäumen festzuhalten, um nicht wieder den Hang hinunterzupurzeln. Oben angekommen, gibt es entweder einen gemeinsamen Teil, eine Aufgabe oder es geht direkt ans Feuermachen. Die Kinder balancieren über Baumstämme, verstecken sich hinter den Bäumen, spielen Zinggi oder Versteckis und verkriechen sich in kleinen Höhlen oder Wurzeln von umgefallenen Bäumen. Äste, Tannzapfen und Steine werden zum Spielen eingesetzt. Die Kinder spielen sehr gerne Rollenspiele wie Bären, Hexen oder Piraten.

All diese kreativen Ideen werden von der Bewegung begleitet. Die Kinder verbessern im Verlauf des Jahres die Bewegungsabläufe, werden sicherer, mutiger und können ohne Weiteres über den Waldboden rennen, ohne dass sie bei einer Wurzel hinfallen. Sie lernen, sich schnell zu bewegen, auszuweichen, sich leise zu verhalten, und können ihren Körper bewusst im Spiel einsetzen.

Vier Jahreszeiten und wechselhaftes Wetter

Die Kinder lernen den Wald bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit kennen. Im Sommer kann es heiss sein und die Kinder geniessen die kühle Atmosphäre im Wald. Oft gibt es ein Feuer und es werden Würste, Schoggibananen und andere leckere Sachen gebraten. Im Herbst kann es regnen und die Kinder kommen gut einge-

kleidet mit Gummistiefeln, Regenhose und Regenjacke in den Wald. Dort ist es überall nass und matschig. Hier im Wald dürfen sie sich dreckig machen und im Matsch herumtoben, schreien und kreischen und haben dabei sehr viel Spass. Die Kinder lieben es, Schnecken und Würmer zu suchen und für diese ein Haus zu bauen. Wenn es im Herbst trocken ist, machen die Kinder mit den vielen Laubblättern ein Blätterbad, wo sie sich hineinlegen können. Im Winter liegt überall Schnee und es ist eiskalt. Das Feuer hilft dabei, sich aufzuwärmen, und die Buchstabensuppe ist das absolute Highlight für die Kinder. Es werden Tierspuren im Schnee gesucht und es bieten sich neue Spielmöglichkeiten. Nun ist es besonders wichtig, dass die Kinder die richtigen Kleider tragen und sich genügend bewegen. Im Frühling geniessen es alle, wenn es wärmer wird und die Natur und die Tiere wieder erwachen. Die Kinder hören die Vögel, entdecken Waldtiere wie Laubfrösche, Schnecken oder Mäuse. Es werden Spinnen und Käfer gesucht, welche die Kinder dann in ein Beobachtungsglas legen. Anfangs finden die Kinder es eklig, dennoch überwiegt die Neugier und sie beobachten fasziniert die Natur. Der Wald beschert allen ganz tolle, eindrückliche Erlebnisse und ist somit eine sehr positive und wertvolle Erfahrung für alle.

Autorin: Olivia Mathis, Kindergarten Oberhof





«Schrett für Schrett»

«Schritt für Schritt» so lautete das Motto der Projekttag im Schulhaus Erlen, die vom 7. bis 9. Mai 2018 stattfanden. Involviert waren sämtliche Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse. Zwei Erfahrungsberichte.

Kindergarten bis 2. Klasse

Begleitend von strahlend blauem Himmel und Sonnenschein starteten die Kindergärtner und die Erst- und Zweitklässler des Schulhauses Erlen am Montagmorgen eine dreitägige Weltreise. Unter dem Motto «Schrett für Schrett zäme met em Felix om d'Wält» erkundeten wir die unterschiedlichen Kontinente unserer Erde.

Jeden Morgen trafen wir uns auf dem Flughafen Erlen, wo wir mit einem neuen Brief von Felix dem Hasen begrüsst wurden. Das Lied «Wältreis» weckte uns jeden Morgen auf. Anschliessend flogen die Gruppen, welche in Airlines eingeteilt waren, in die verschiedenen Kontinente.

In China wurden die Reisenden mit Reis verköstigt, durften die Chinesische Mauer

nachbauen und in Afrika wurden Tiermasken und Regenrohre gebastelt. In Australien lernten die Lernenden das Didgeridoo kennen und durften «Dotpainting» (Anm. der Red.: Kunstmalerei der Aborigines) ausprobieren. In der Schweiz standen Globi, die Schweizer Berge und die Kantonswappen im Vordergrund. Abgerundet wurden die Projekttag mit einer sportlichen, fröhlichen Olympiade am Mittwochmorgen, wo die Airlines gegeneinander antreten konnten.

Als dann, begleitet von den passenden Hymnen, das olympische Feuer erlosch, überreichte Felix allen Reisenden eine Weltreiseurkunde und beendete somit die spannenden und lehrreichen Projekttag.

Bericht: Rahel Bernheim



3. bis 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse arbeiteten am Montag und Dienstag in klassendurchmischten Gruppen in Ateliers. Die Kinder verbrachten dabei zwei Tage im gleichen Atelier, damit genügend Zeit vorhanden war und sich die Kinder so in ihre Tätigkeiten vertiefen konnten. Es wurden dabei folgende Ateliers angeboten: Tanzen, Schach, gemeinsames Musizieren, Comics/Bilderbücher malen und schreiben, Malen und Basteln (Hundertwasser) und ein eigenes Spielzeug herstellen. Die Schüler/innen hatten dabei Spass an ihren gelungenen Werken und freuten sich über ihre Fortschritte. Zudem schätzten sie auch, dass sie dank der Projekttag auch Kinder der anderen Klassen kennenlernen und so neue Kontakte knüpfen und bestehende Beziehungen vertiefen konnten.

Am Mittwoch lernten die Kinder neue Spiele kennen und alte Spiele neu kennen. In jedem Klassenzimmer wurde eine andere Art von Spiel (Kartenspiel, Brettspiel, Denkspiel, Computerspiel usw.) angeboten.

Des Weiteren durften sich die Schülerinnen und Schüler am Mittwoch auch die Vorstellungen der Ateliers «Gemeinsames Musizieren» und «Tanzen» zu Gemüte führen und einen Blick auf die entstandenen Bastelarbeiten (Hundertwasser) und die Comics/Bilderbücher werfen, was zu einer sehr angenehmen und auch wertschätzenden Atmosphäre beitrug.

Bericht: Corinne Fäh



Forschen mit allen Sinnen – Projektwoche im Schulhaus Krauer

Im Schulhaus Krauer wird nach Pfingsten intensiv geforscht. Vom Kindergärtler bis zum Sechstklässler beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in allen Facetten mit dem Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten und Hören. Dazu wurden verschiedene Schulzimmer, Singsaal, Werkraum und sogar die Turnhalle in aussergewöhnliche Sinneszimmer umgestaltet.

Menschenkette ums ganze Schulhaus

Jeden Morgen trifft man sich zu einem gemeinsamen morgendlichen Einstieg vor dem Schulhaus. Nach dem Krauer-Song und einer kniffligen Aufgabe wie «Schaffen wir es, eine Menschenkette um das ganze Schulhaus Krauer zu bilden?» geht es ans Forschen und Entdecken in den jeweiligen Sinneszimmern. So vielfältig die Sinne wahrgenommen werden, so vielfältig wird an den Nachmittagen mit verschiedensten Projekten oder Ausflügen weitergeforscht. Es werden Blumen und Kräuter gepflanzt, mit Knete und Stäben gebaut, Papier geschöpft, ein Ausflug ins Verkehrshaus der Schweiz gemacht und vieles mehr.

Schallwelle, optische Täuschungen und Co.

Nach dem gemeinsamen Start vor dem Schulhaus machen sich die Jüngsten in gemischten Gruppen gleich ans Forschen in den jeweiligen Sinneszimmern. Die Erst- und Zweitklässler erarbeiten zeitgleich in unterschiedlichen Gruppen die Sinnesorgane etwas theoretischer: Was ist eine Schallwelle? Wie schützt sich unser Auge? Benötigen wir eine Verbindung von Zunge und Nase, um einen Geschmack vollständig erleben zu können? Warum ist uns Menschen kalt und weshalb schwitzen wir eigentlich?

Nach einer gemeinsamen Pause, in welcher die beanspruchten Sinne etwas Erholung verdient haben, geniessen die Kindergärtlerinnen und Kindergärtler das Freispiel. Nun sind es die Erst- und Zweitklässler, die ihrem Forschersinn freien Lauf lassen. Unter anderem wird Musik gemacht, verschiedene Geräusche erraten, intensive Düfte geordnet, ähnliche Nahrungsmittel probiert oder optische Täuschungen erprobt. Zum Abschluss glücklich und zugleich etwas erschöpft ein Feedback eines Schülers: «Können wir immer Projektwoche machen? Das macht Spass!»

Das heulende Kunststoffrohr

Auch im zweiten Zyklus herrscht Hochbetrieb. Das Forschen und Entdecken der fünf

Sinne scheint gut anzukommen. In den Gängen erklingen seltsame Töne und Geräusche. Draussen auf dem roten Platz wirbeln einige Drittklässler verschiedene Kunststoffrohre im Kreis herum. Es entstehen schaurig heulende und pfeifende Töne. Im Sinneszimmer «Schmecken und Riechen» degustieren die Fünft- und Sechstklässler Esswaren mit verbundenen Augen und schnüffeln unterschiedliche Düfte. Zum Sehsinn wird die Blindenschrift erkundet und zum Thema Tasten üben drei Viertklässler mit selbst gebastelten Bällen Jonglierkunststücke. Die Arbeit macht den Kindern sichtlich Spass. Besonders gut gefällt den Schülerinnen und Schülern, dass sie in klassendurchmischten Gruppen unterwegs sind. «Die Zeit ging sehr schnell vorbei. Es war cool, mal mit anderen Kindern und Lehrpersonen zusammenzuarbeiten», so eine Schülerin zum Ende der Projektwoche.

Text: Astrid Oswald und Andrea Häfliger

Fotos: Barbara Tschopp und Roman Decurtins



Geschäftsbericht 2017 der Betagtenzentren Emmen AG

Die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) schloss ihr 8. Geschäftsjahr mit einem Gewinn von Fr. 0,8 Mio. ab. Trotz umfangreicher Bautätigkeit am Standort «Alp» konnte die Auslastung über die beiden Standorte «Alp» und «Emmenfeld» auf dem hohen Niveau von 99,5% gehalten werden.

Mit der gegenüber dem Vorjahr nochmals um 0,1% gesteigerten Auslastung konnte die BZE AG im Geschäftsjahr 2017 auch den Betriebsertrag von Fr. 34,7 Mio. auf Fr. 35,5 Mio. steigern. Dass die Spitzenbelegung trotz Erneuerungsarbeiten am Standort «Alp» gelang, ist der umsichtigen Planung und Arbeitsweise aller involvierten Stellen zu verdanken.

Neuer Anbau «Alp» eigenfinanziert

Neben den Erneuerungsarbeiten am bestehenden Bau wurde am Standort «Alp» für Fr. 9,9 Mio. ein Anbau mit 17 neuen Pflegezimmern realisiert. Die Finanzierungslage der BZE AG ist durch die investitionsreichen Jahre etwas angespannt, jedoch weiterhin stabil. Das Eigenkapital beträgt Fr. 42,5 Mio. (Vorjahr: Fr. 41,8 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 43,6% entspricht. Aufgrund der gegenüber den Vorjahren höheren Bewohnerfluktuation im ersten Halbjahr 2018 ist für das laufende Jahr mit einer tieferen Auslastung zu rechnen. Die Bemühungen um wirtschaftliches Haushalten und die Kostenoptimierung mittels Einkaufsgemeinschaften werden deshalb fortgeführt.

Gewinn zugunsten der Bewohnenden

Für die BZE AG ist es zentral, Gewinn zu erarbeiten, damit weiter zugunsten der künftigen Bewohnenden investiert werden kann. Erfreulicherweise konnten die Taxen zum zweiten Mal hintereinander unverändert belassen werden. Statt einer Dividendenzahlung hat die BZE AG im Jahr 2017 auf Beschluss des Verwaltungsrates Fr. 800 000.– in die Taxausgleichsreserven der Gemeinde Emmen geleistet. Diese decken bei vermögenslosen Personen die Differenz zwischen Ergänzungsleistung und Aufenthaltstaxe. Auch in dieser Form kommt der erwirtschaftete Gewinn der BZE AG wieder vollumfänglich den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

28 neue Stellen geschaffen

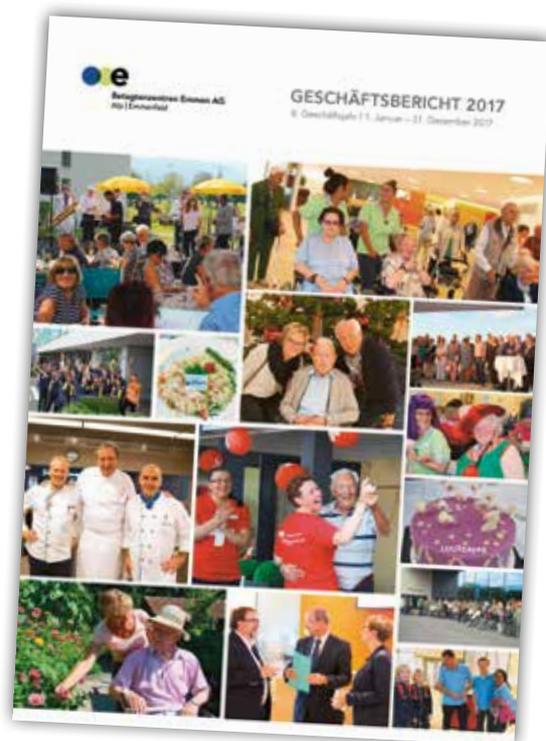
Der Personalbestand der BZE AG erhöhte sich um 7,7% auf 393 Mitarbeitende, die sich 266,7 Stellenprozente teilen. Die Erhöhung der Vollzeitstellen hängt schwerge- wichtig mit der Anpassung der Sollstellen im Bereich Pflege und Betreuung Emmenfeld aufgrund der erhöhten Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden zusammen. Auch die Zahl der Lehrstellen konnte von 42 auf 49 gesteigert werden. Auffallend bei den Mitarbeitenden ist neben ihrem ausserordentlichen Engagement auch ihre langjährige Verbundenheit mit der BZE AG. 2017 konnte die Rekordzahl von 31 Jubilarinnen und Jubilaren mit insgesamt 455 Jahren Firmentreue gefeiert werden.

Für die Zukunft gerüstet

Mit der Erweiterung der «Alp» erhöht sich der Bettenbestand der BZE AG per 1. Januar 2018 von 289 auf 302 Betten. Die BZE AG verfügt dank der getätigten Investitionen an ihren beiden Standorten «Alp» und «Emmenfeld» über eine zukunfts-trächtige Infrastruktur für die Betreuung und Pflege von betagten oder chronisch kranken Menschen. Auch organisatorisch und personell ist sie für das langfristige Wachstum gerüstet. Auf 2018 konnte die Heimarztstelle mit Dr. Christian Hess kompetent besetzt werden. Die Nachfolge von Geschäftsführer Richard Kolly, der Ende 2017 nach 36-jährigem Wirken in den Ruhestand trat, konnte mit seiner bisherigen Stellvertreterin Nadja Rohrer nahtlos geregelt werden.

Nähe und Vielfalt leben

Die neue Geschäftsleitung mit Nadja Rohrer (CEO), Sabine Felber (Pflege und Betreuung), Philipp Knöpfli (Hotellerie) und



Marius Pfulg (Finanzen und Administration) pflegt bewusst den direkten Kontakt mit allen Anspruchsgruppen, um die Vision «Bestens aufgehoben zu jeder Zeit» vorzuleben. Mit dem Anspruch, auch als Arbeitgeberin zu den Besten der Branche zu gehören, setzt die BZE AG per 1. März 2018 das Projekt «Bedarfsgerechte Arbeitszeiten» um, mit dem die geteilten Dienste weitgehend vermieden werden können. Zu den Pluspunkten im Arbeitsmarkt zählt auch die firmeneigene Kindertagesstätte Luuszapfe, die in ihrem 3. Betriebsjahr weiter gewachsen ist und sich mit Inter-generationsprojekten profiliert hat. Mit dem Jahresmotto 2018 «Einheit braucht Vielfalt» bedankt sich die BZE AG sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei allen Freiwilligen, die Vielfalt und Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner bringen.

info@bze.ch

Kennzahlen Betagtenzentren Emmen AG

	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtleistung (Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen)	Fr. 35 462 665	Fr. 34 695 709
Abschreibungen	Fr. 3 630 676	Fr. 3 505 207
Ordentliches Jahresergebnis	Fr. 1 566 935	Fr. 2 739 279
– Zuweisung an zweckgebundene Reserve (Taxausgleich)	Fr. 800 000	
Jahresgewinn	Fr. 766 935	
Durchschnittliche Bettenauslastung	99,5 %	99,4 %
Anzahl Betten (inkl. Ferienbetten)	289	289
Anzahl Mitarbeitende	393	365
– Anzahl Stellenprozente (inkl. Auszubildende/Studierende)	266,7	251,3
– Anzahl Ausbildungsplätze	49	42

Der ausführliche Geschäftsbericht 2017 kann unter www.bzeag.ch heruntergeladen werden.

Country-Stars zu Gast im «Emmenfeld»

Am 8. September macht der Wilde Westen Halt im «Emmenfeld». Die Country-Band Heavy Load, bekannt von ihren Auftritten am Trucker & Country Festival Interlaken, wird ab 17.00 Uhr am Country-Abend der BZE AG aufspielen. Bei schönem Wetter im Innenhof des Emmenfeld Betagtenzentrums und bei Schlechtwetter in den Bankettsälen des Restaurants Schlemmerei können schwungvolle Tanzmusik und Köstlichkeiten aus dem Wilden Westen genossen werden. Unter der Regie der Happy Line Dancers aus Stans können zudem zwanglos Line-Dance-Schritte ausprobiert werden. Das BZE-Team wird mit passenden Food- und

Grillständen für das umfassende Country-Feeling sorgen. Es freut sich auf zahlreiche Besucher und empfiehlt die Anreise per ÖV. Eintritt Fr. 35.–, vergünstigte Tickets sind ab 1. Juli 2018 im Vorverkauf im Restaurant Schlemmerei, Kirchfeldstrasse 25, 6032 Emmen, Telefon 041 268 50 50 oder info@schlemmerei.ch, erhältlich.



Musikalischer Frühlingsgruss der Emmer Schüler



Am 3. Mai überbrachte die Emmer Jugend den Bewohnerinnen des Emmenfeld Betagtenzentrums einen musikalischen Blumenstrauss. Die Musikschüler/innen des Schulhauses Emmen Dorf musizierten dabei mit Klassen ihres Schulhauses, die unter der Leitung ihrer Lehrpersonen Lieder aus dem Liederbuch der BZE AG sangen. Die «Emmenfeld»-Bewohnerinnen und die Eltern der Schüler/innen freuten sich an den Darbietungen der Kinder und sangen auch mit. Im Austausch der Generationen fanden vielschichtige musikalische Begegnungen statt. Das Konzert ist Bestandteil der engen und guten Zusammenarbeit der drei Institutionen Musikschule Emmen, Schulhaus Emmen Dorf und Emmenfeld Betagtenzentrum, die auch weiterhin ihre Früchte tragen wird.

Geschwister Ryman verzauberten die «Alpissimo»-Gäste

Vor ausverkauftem Haus begeisterten die Jodlerinnen Annemarie und Silvia Ryman am 26. Mai mit ihren warmen Naturstimmen, begleitet von ihrem Bruder Peter und seiner Ländlerformation. Sie gaben «Liäbi Tön» ab ihrer neusten CD zum Besten, ebenso natürlich die Klassiker «Schacher Seppli» und «Gemsjäger» aus dem Nachlass ihres Vaters Ruedi Ryman. Ohne Starallüren mischten sich die sympathischen

Volksmusikgrößen auch dieses Jahr unter die restlos begeisterten «Alpissimo»-Gäste.



Bilderausstellung in der «Alp»

Nach den Rosenbildern von Patricia Politi sind im Alp Betagtenzentrum erneut Kunstwerke aus Stans zu Gast. Vom 2. Juli bis 28. September zeigt Germaine Riser ihre abstrakten, farbenfrohen Werke. Die Ausstellung ist täglich von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr frei zugänglich.



«Mister Herdschwand» tritt in den Ruhestand

Ab dem Jahr 2000 amtierte er als Leiter Technischer Dienst des Herdschwand Betagtenzentrums, das er gerne als «mis Huus» bezeichnete. Zusammen mit seiner Gattin Bernadette, die 13 Jahre in der Pflege arbeitete, war Markus Sauter (im Bild links) mit dem Ehrgeiz des Handwerkers fast rund um die Uhr für die «Herdschwand» und ihre technischen Anlagen da. Den Umzug ins «Emmenfeld» begleitete er 2015 mit seinem grossen Know-how und übernahm dort auf eigenen Wunsch einen kleineren Teilbereich («ins neue Haus gehört ein neuer Chef Technik»). Daneben sorgte er weiter dafür, dass die «Herdschwand» für die Zwischennutzung technisch einwandfrei funktionierte. Als die Leitung Technik im «Emmenfeld» verwaist war, sprang er vorübergehend wieder als Chef ein. Nach 18-jährigem Wirken für die BZE AG hat sich Markus Sauter nun entschieden, seiner Gattin Ende Mai in den vorzeitigen Ruhestand zu folgen. Das BZE-Team dankt den beiden herzlich für ihre Verdienste und wünscht ihnen, dass sie viele Jahre zusammen in der neu gewonnenen Freiheit genießen können.

Nächste BZE-Termine

29. Juni	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit Soundboy Werni, Restaurant Alpissimo
30. Juni	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit Duo Christen/Lüthold, Restaurant Schlemmerei
1. Juli	10.00–14.00 Uhr, Schlemmereibrunch, Restaurant Schlemmerei
21. Juli	14.00–17.00 Uhr, Kuchennachmittag, Restaurant Alpissimo
5. August	10.00–14.00 Uhr, Schlemmereibrunch, Restaurant Schlemmerei
25. August	14.00–17.00 Uhr, Kuchennachmittag, Restaurant Alpissimo
8. September	ab 17.00 Uhr, Country-Abend mit Band Heavy Load, Line Dance und Food-Ständen, Restaurant Schlemmerei

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

**DANKE
FÜR DAS
VERTRAUEN**

Die Grünen und Monique Frey möchten sich ganz herzlich für jede Stimme und das in uns gesetzte Vertrauen bedanken.



**TRADITION HABEN EINIGE,
WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT**

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Gerliswilstrasse 74
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 13 12
Fax 041 672 70 61
emmenbruecke@zeo.ch
www.zeo.ch

ZE O AG
INGENIEURBÜRO



«EIN CABRIO. DAS WÄRS.»
ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG IN LUZERN UND KRIENS.

BMW
Freude am Fahren



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!
Mediendaten unter www.emmenmail.ch



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**
Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

Duss
KÜCHENKONZEPTE



Quartierverein Bösfeld-Kapf gestaltet Spielplatz Riffigweiher neu

Der Quartierverein Bösfeld-Kapf zählt rund 300 Mitglieder und begeistert mit diversen Anlässen seine kleinen und grossen Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Als speziellen Schwerpunkt in diesem Jahr hat der Quartierverein die Erneuerung und Umgestaltung des Spielplatzes beim Riffigweiher in Angriff genommen.

Der Quartierverein Bösfeld-Kapf wurde 1973 gegründet und vereint in Emmenbrücke die Gebiete Bösfeld, Rothenburgstrasse (südlich bis und mit Heubächli), Waldegg, Hübeli, Hubel, Kapf, Adligenstrasse, Hortensienweg, Mühlematt, Schürstrasse, Hohrüti und die Bachtalen. Rund 300 Haushaltungen sind Mitglied unseres Quartiervereins.

Traditionelle Vereinsanlässe

Zentraler Zweck unseres Vereins ist es, die freundschaftlichen Beziehungen unter den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zu fördern und zu pflegen. Dazu organisieren wir das ganze Jahr diverse Anlässe. Zu unseren bekanntesten Anlässen gehören das Sommer-Weiherfest und die Samichlausfeier. Am Weiherfest vergnügen sich Jung und Alt in diversen Spielen und messen sich am traditionellen Weiherlauf. Im Dezember bringt der Samichlaus allen Kindern, als Dankeschön für ein kleines Versli oder Lied, ein reichhaltiges Säckli mit. Selbstverständlich gehört zu diesen Festivitäten auch immer eine Festwirtschaft für gesellige Stunden bis spät in die Nacht.

Traditionsgemäss umfasst das Vereinsjahr auch ein Jasturnier sowie einen Frühlingsapéro. Eine enge Verbindung pflegen wir zum Quartierhörli, das regelmässig unsere Anlässe musikalisch umrahmt.

Vertretung von Quartierinteressen

Zu den weiteren Aufgaben des Quartiervereins gehört es, bei Bedarf diverse Interessen gegenüber den Behörden zu vertreten. So bringen wir beispielsweise in den alljährlichen Gesprächen mit dem Gemeinderat und den anderen Quartiervereinen Anliegen zu Strassenbeleuchtungen oder sichereren Schulwegen ein. Damit tragen wir zum Erhalt und zur Verbesserung der Wohnqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Erneuerung Spielplatz Riffigweiher

Der Riffigweiher stellt ein Herzstück unseres Quartiervereins dar. Im dazugehörigen Barackendörfli finden viele der erwähnten Vereinsanlässe statt. Und natürlich befindet sich dort auch der bekannte Spielplatz Riffigweiher. Dieser wurde im Jahr 1983 von Mitgliedern des Quartiervereins in unzähligen Fronstunden errichtet. Dank der idealen Lage, der beiden Grillstellen und der Spielgeräte entwickelte sich dieses Plätzchen rasch zu einem beliebten Treffpunkt für Klein und Gross aus dem ganzen Gemeindegebiet.

Eine Gruppe Freiwilliger des Quartiervereins sorgt mit regelmässigen Besuchen für Sauberkeit und Ordnung. Ebenso werden zweimal im Jahr grössere Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Trotz steten Unterhalts gingen die vergangenen Jahre nicht spurlos am Spielplatz vorbei. Damit auch

Mithelfen

Falls Sie die zweite Etappe zur Erneuerung und Umgestaltung des Spielplatzes Riffigweiher unterstützen möchten, danken wir herzlich für Geldspenden auf unser Spielplatz-Konto CH51 8117 7000 0011 6268 1, eine Naturalspende, die Bereitschaft zur Mithilfe oder vielleicht gar die Übernahme eines Patronats für ein Spielgerät. Für Fragen oder weitere Auskünfte stehen wir unter vorstand@qvbk.ch oder www.qvbk.ch gerne zur Verfügung. Besten Dank!

zukünftige Generationen in den Genuss dieses Naherholungsraums kommen können, nutzt der Quartierverein das 35-Jahr-Jubiläum, um den Spielplatz zu erneuern und zugunsten von weniger Immissionen für die direkten Anwohnerinnen und Anwohner umzugestalten.

Die Erneuerung und Umgestaltung des Spielplatzes geschieht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde als Grundstückseigentümerin in mehreren Etappen. Dabei muss auch auf ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Rücksicht genommen werden und die Gesamtfläche der Wege und geschotterten Nutzungsflächen darf insgesamt nicht verändert werden.

Im Rahmen der ersten Bauetappe im Frühling 2018 wurden u.a. die untere Grillstelle, alte Fundamente und die Rutschbahn fachgerecht abgebaut. Als erste Erneuerung konnten dafür zwei Schaukelpferde aufgebaut werden. Das dafür nötige Geld haben die Mitglieder des Quartiervereins Bösfeld-Kapf an einer GV aus ihrem Vereinsvermögen gesprochen. Im Sommer / Herbst 2018 soll die zweite Etappe zur Erneuerung des Spielplatzes in Angriff genommen werden.

Autorin: Seraina Grünig

Hansruedi Kurmann

feiert diesen August das 125-jährige Bestehen seines Bauernhofs
«Im Bärgli» mit seiner Familie



Hansruedi Kurmann, weshalb feiern Sie das 125-Jahr-Jubiläum Ihres Hofes am 1. August?

Der Hof bedeutet mir sehr viel und seine Geschichte ging mir als Ur-Emmer immer sehr nahe. Ich bin hier aufgewachsen und möchte mit diesem Fest der kommenden Generation die Hofgeschichte und die damit verbundenen Werte und Traditionen weitergeben und vom investierten Herzblut der fünf Kurmann-Generationen erzählen. Solche Feste wie jenes anno 1993, als wir das 100-jährige Bestehen des Bauernhofs feierten, bleiben einem noch lange in guter Erinnerung. Am 1. August feiern wir einerseits aus praktischen Gründen, weil dann alle Familienmitglieder und unsere engsten Freunde Zeit haben, und andererseits, weil uns der Nationalfeiertag am Herzen liegt. Das Alphorn wird bestimmt nicht fehlen, und wer weiss, vielleicht wird auch gejedelt ...

Sie kennen sich in der Geschichte des Hofes sehr gut aus. Wie hat sich der Hof, wie die Landwirtschaft in den 125 Jahren entwickelt?

Der Hof wurde aufgestockt, saniert und modernisiert. Doch Teile im Parterre des Wohnhauses, Feuermauern der alten Rauchküche und das ganze Fundament (Sandsteinmauer) blieben erhalten. Auch besitzen wir noch Dinge, die über 200 Jahre alt sind. So etwa eine Sandsteintafel mit Inschrift der Vorbesitzer «Joseph Salzma und Lisabeth Matman» aus dem Jahr 1804. Meine Grosseltern haben noch alles von Hand gemacht und waren Selbstversorger. Sie lebten aufgrund der kleinen Fläche, die man von Hand, ohne Maschinen, bewirtschaftete, in sehr einfachen Verhältnissen. Heute können wir dank der Mechanisierung ein Mehrfaches der Fläche bewirtschaften, deshalb sind grössere Betriebe, die mehr Menschen ernähren können, möglich. Die Klimaveränderung stellt die Landwirtschaft vor grosse Herausforderungen. In Agglomerationsgebieten kommen die Vereinbarkeit von Stadt- und Landflächen sowie der Siedlungsdruck noch hinzu! Die Probleme der Landwirtschaft werden damit aber nicht kleiner. Die Zunahme von Grossbetrieben und das gleichzeitige Verschwinden von Kleinbetrieben sind eine Entwicklung der letzten Jahrzehnte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihres Hofes?

Ich hoffe, dass er noch lange in dieser Form erhalten bleibt und dass meine Nachkommen noch lange darauf wirtschaften. Denn das Gebäude lässt sich nicht ersetzen, es ist ein Stück Emmer Geschichte.

Interview: sina.seiler@emmen.ch

Nächste Ausgabe
13. September 2018